Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

154 (3.7.1892) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 154. I. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 3. Juli **1892.**

Amtliche Nachrichten.

S. K. H. der Großherzog haben Sich unter dem 23. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem kön. niederl. Kammerherrn Grafen v. Bylandt zu Neuwied das Kommandeurkreuz 1. Kl. Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

S. K. H. der Großherzog haben unter dem 21. Juni d. J. gnädigst geruht, dem Archivassessor Dr. Albert Krieger beim Generallandesarchiv die etatmäßige Stelle eines wissenschaftlich gebildeten Hilfsarbeiters daselbst zu übertragen.

S. K. H. der Großherzog haben unter dem 25. Juni d. J. gnädigst geruht, 1) den Ministerialrath Otto Braun im Ministerium des Innern zum Vorsitzenden, 2) den Oberschulrath Gustav Wallraff, den Direktor der Kunstgewerbeschule dahier, Prof. Herm. Götz, den Direktor der Baugewerkschule hier, Baurath Phil. Kircher zu ordentlichen Mitgliedern des Gewerbeschulraths in Nebenamt, und 3) den Professor an der Baugewerkschule Theodor Krauth, unter Verleihung des Titels „Regierungsrath", zum etatsmäßigen ordentlichen Mitglied der genannten Behörde zu ernennen.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 1. Juli. Die Nationalztg. erfährt, daß die Prinzessin Heinrich am 8. d. M. in Wittduen auf Amrum eintreffe. — Die Voss Ztg. meldet aus Hamburg, die deutsche Bark J. H. Ramien aus Elefleth, von Grangmouth nach Montevideo, ist mit Mann und Maus gesunken. Kapitän Wieting und 14 Mann Besatzung ertranken. — Aus Brünn erfährt dasselbe Blatt, bei der Vorstellung der Vertreter landwirthschaftlicher Vereine sprach der Kaiser den Landwirth Czepek an. Auf die Frage des Kaisers nach seinem Befindem antwortete Czepek: „Mir geht es gut, es möchte noch besser gehen, wenn Majestät sich zum König von Böhmen krönen ließen." Der Kaiser wendete sich sofort ab und sprach einen andern Herrn an. — Die Kreuzztg. hört aus Rom, der preußische Gesandte beim Vatikan, von Schlözer, tritt demnächst auf seinen Wunsch in den Ruhestand.

* **München**, 1. Juli. Das Staatsministerium des Innern bringt die Hauptrechnung der Hagelversicherungsanstalt für das Jahr 1891/92 zur öffentlichen Kenntniß. Die Versicherungssumme ist im Jahre 1891/92 um 10 813,970 Mark gestiegen und hat den Betrag von 95,448,430 M. erreicht. Die Hagelentschadigungen beliefen sich auf 1,892,273 M. Vom Hagel wurden betroffen 8097 Mitglieder der Anstalt mit 1358 Hagelschäden. Der Reservefond beträgt 1,035,911 M. 95 M. — Soeben kommt die Kunde aus Garmisch, daß ein älterer Herr, ein Norddeutscher, von der Zugspitze abgestürzt sei.

* **München**, 1. Juli. Generalleutnant Malaise, der 1870 Brigadeführer war, ist gestorben.

* **Rom**, 1. Juli. Die Agenzie Stefani meldet, der englische Botschafter und der Gesandte der Verein. Staaten ersuchten Brin, der König von Italien möge zur Entscheidung der Behringsmeerfrage Schiedsrichter ernennen. — Gestern wurde Betreffs der Handelsbeziehungen zwischen Italien und Spanien ein modus vivendi vereinbart.

* **Verona**, 1. Juli. Gestern Abend hat ein starkes Erdbeben stattgefunden.

* **London**, 1. Juli. Die Königin überreichte dem König von Rumänien die Insignien des Hosenbandordens im Schloß Windsor.

* **Sofia**, 1. Juli. Die Verhandlung des Prozesses Beltschew begann gestern Vormittag 9 Uhr. Von 48 aufgerufenen Zeugen fehlten 7, darunter Stambulow, dessen Aussage verlesen wird. Die Verhandlung wurde auf heute Nachmittag vertagt.

Zur Börsenreform.

I.

Von Dr. Sanders, Karlsruhe.

Es ist ein Zeichen unserer Zeit, daß von der Staatshilfe außerordentlich Vieles, ja von Vielen Alles erwartet wird. Die Feder sträubt sich, daran zu erinnern, daß das unschöne Wort „Racker" jemals in Verbindung mit dem Abstrakthum unseres Gemeinwesens, das in der Zukunft für Alles sorgen soll, jemals gebraucht wurde. Der Staat soll nach der Theorie Vieler berufen sein, alles menschliche Elend zu heilen, wenigstens soweit dies dem Menschen überhaupt möglich ist. Nach der Theorie Anderer soll er die Leute in Ruhe lassen, und die Kreise keines Menschen, der das Gesetz nicht übertritt, stören.

Beide Theorien haben Vieles für sich und Vieles gegen sich. Die Wahrheit liegt in der Mitte. In Bezug auf die Börsenreform stehen sich Beide gegenüber. Die Eine will die Mitwirkung des Staates, die Andere will sie nicht. Bis jetzt herrscht bei uns auf diesem Gebiet die Manchester-Theorie vor; der Staat bekümmert sich nicht, oder fast nicht um die Börse. Es hat dies in der Entstehungsgeschichte der Börsen in Deutschland seinen Grund. Das Börsenwesen kam erst auf Umwegen zu uns. Einen Großhandel gab es in Deutschland seit Jahrhunderten, aber keinen Börsenhandel. Der Börsenhandel kam von London nach Paris und von Paris nach Frankfurt, Wien und Berlin. Ein geschichtlicher und geographischer Exkurs an die Themse und die Seine ist nicht zu vermeiden, insbesondere um deßwillen nicht, weil die Staatskontrole, welche bei uns in Bezug auf die Börse verlangt wird, wie wir zu zeigen in der Lage sein werden, in England über die englische, in Frankreich über die französische Börse geübt wurde, allerdings auch dorten nur in beschränktem Umfange.

Das Herz von London, der Platz, von dem aus die Verkehrsadern der Weltstadt auslaufen, ist die Royal Exchange, die königliche Börse. Warum „königlich", so fragen wir, da wir an unserer Börse noch nie etwas Königliches entdeckt haben? „Königlich" heißt in England dieses Gebäude, weil es einst eine Staatsanstalt war, weil es inkorporirt war durch eine königliche Charta. So war es vor drei Jahrhunderten, als hier Sir Thomas Gresham die Börse erbaute, und bis heute ist die Bezeichnung „königlich" geblieben.

Mit dem vergrößerten Verkehr hatten sich die einzelnen Kaufmannsgilden und Innungen nach und nach aus der königlichen Börse ausquartiert und eigene Börsenhallen errichtet, die gar nicht nach der Ehre geizten, „königlich" zu heißen. Der Titel war zwar auch für den englischen Kaufmann recht schön und verführerisch. Aber wie unbequem war die Kontrole, nicht die der Majestät, sondern die Derer, welche unter ihr standen, die man um den Titel eintauschen mußte. Auch der englische Kaufmann fühlt sich beengt und gehindert, wo er kontrolirt wird. Er will in seinem Geschäfte frei sein. Er freute sich deßhalb, eine Ausrede zu haben, um aus der königlichen Börse herauszukommen. Der mangelnde Raum lieferte den Vorwand. In den Gassen und Gäßchen, welche an die königliche Börse grenzten, z. B. Mark Lane, Mincing Lane, Threadneedle street, errichteten die einzelnen Gilden und Innungen im Laufe der Jahre und Jahrhunderte Privatbörsen, Unternehmungen, denen der Staat Nichts zu sagen hatte, und bei denen die Leitung der Gilden, bez. Innungen die finanzielle Verantwortung — eine andere gab es ja nicht mehr — nach Außen übernommen hatte. Wer nicht gegen die Gesetze des Staates sich verfehlte, wurde von Niemandem gestört. In der Privatbörse war der Kaufmann frei geworden von der Kontrole des Staates. Die Letztere wäre erträglich gewesen; sie bedeutete keine erhebliche Bevormundung; sie hätte aber allerdings zu einer solchen werden können. Konnte doch vorher der Staat jederzeit der königlichen Börse den „Royal Charter" die Konzession — als verwirkt entziehen, und die Pforten schließen lassen! Der Mangel an Raum ermöglichte, daß die Börsen jeder Einwirkung und Kontrole des Staates entzogen wurden. Das Entstehen großer Privatgesellschaften, wie die der Ostindischen Kompagnie, begünstigte dies. Wahr ist es, daß die Einzelbörsen einen riesigen Aufschwung genommen haben, daß jede einzelne so viel ihrer in London sind, den Weltmarkt beherrscht.

In England ersehnt Niemand die Staatskontrole, so wenig sie bedeutet hat, zurück. Aber dies hat darin seinen Grund, daß in England die Kontrole der Presse und der öffentlichen Meinung vielfach die Staatskontrole wirksam ersetzt. Für unsere Verhältnisse kann man aus der Geschichte der Londoner Börse lernen, daß auch im klassischen Land der Freiheit die Börse schon einmal unter Staatskontrole gestanden hat und sich dabei entwickelte.

In Frankreich ist vor genau hundert Jahren die Frage der Börsenreform von der Gesetzgebung in die Hand genommen worden. Hatte man doch gerade in Paris schon im Jahre 1718 an der mißglückten Bankgründung des Schotten John Law, und an dem Elend, das durch die zerrütteten Staatsfinanzen entstanden war, den Werth auch eines ordnungsgemäß regulirten Börsenwesens erkannt. Der Erlaß vom 20. Vendemiaire des Jahres 4 ertheilte dem Ergebniß der alltäglich an der Börse entrirten Geschäfte öffentliche Autorität als Kurse. Das Gesetz vom 28. Ventose des Jahres 6 gab hierzu die Ausführungsbestimmungen; es setzte Sensale und Börsenmakler ein und bestimmte ihre Befugnisse, ihre Rechte und Pflichten, ohne jedoch die Uebertretung derselben unter geeignete Strafe zu stellen. Dieses Gesetz und der darauf folgende Erlaß vom 27. Prairial des Jahres 10 schließen die französische Börsengesetzgebung ab. Es wäre interessant, diese Börsengesetzgebung hier wörtlich zu zitiren, denn wir haben dieses französische Börsenrecht fast im Wortlaut übernommen; aber der Raum, der hier zur Verfügung steht, verbietet, die trockenen Gesetzbestimmungen zum Abdruck zu bringen.

In Frankreich wurde schon im Jahre 1809 ein Versuch gemacht, das Börsenwesen unter Staatskontrole zu stellen. In dem am 20. September 1809 veröffentlichten französischen Handelsgesetzbuch hieß es im Art. 71: „Die Handelsbörse ist die Vereinigung, welche unter der Autorität des Kaisers, der Kaufleute, der Schiffskapitäne und der Sensale statt hat." Wie vielfach in der französischen Gesetzgebung, ist auch hier die Theorie zwar ganz richtig, aber es stört sich die Praxis wenig an der Anwendung derselben, weil die Ausführungsbestimmungen und die Organe zur Ausführung fehlen. Auch wir, bei denen seit wir die Börsengesetze der französischen Revolution rezipirt haben, wenig Neues zugefügt wurde, — Oesterreich macht eine Ausnahme — müssen an die Ausführungsbestimmungen auch bei unseren Verhältnissen denken. Diese hätten folgende Gesichtspunkte zu berücksichtigen:

1) Die Thätigkeit der Sensale zu überwachen und Zuwiderhandlungen der Sensale unter Strafe zu stellen.

2) Die Festsetzung, Beurkundung und den Druck der Kurse durch Organe des Staates zu überwachen.

3) Von Staatswegen einen statistischen Dienst an jeder Börse zu schaffen, der den Umfang des jeweiligen Geschäftes festzustellen, und die Höhe der angebotenen, gesuchten und effektiv gekauften Werthpapiere unter Autorität des Staates zu beurkunden haben würde.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 2. Juli. In der heutigen Nummer der Bad. Korr. wendet sich ein längerer Artikel unter der Ueberschrift „Die badische Regierung und die Reichspolitik" mit Recht gegen den Bad. Beobachter, der mit jesuitischer Infamie und echt Wackerscher Wahrheitsliebe den Versuch gemacht hatte, die badische Regierung zu beschuldigen, daß sie versteckt eine gegen den Kaiser gerichtete „Hetze" unterstützt und daß nur ein fadenscheiniges Mäntelchen unabweisbarer Vorsicht und der Trieb der Selbsterhaltung sie von einem offenen Bekenntniß dieser angeblich gegen die Person des Kaisers gerichteten Gegnerschaft zurück hält. Die Bad. Korr. begreift es vollständig, (wenn sie es auch nicht zu billigen vermag), daß die der großh. Regierung feindlich gegenüberstehenden Parteien in Ermangelung sachlicher Gründe den Kampf auf das persönliche Gebiet hinüberspielen, dem gesunden Sinne der Wählerschaft und der sachlich vorgehenden Presse muß es überlassen bleiben, in diesem Falle Wahrheit und Dichtung auseinanderzuhalten. Zum Schlusse sagt die Korr. sehr wahr und zutreffend: die Selbstachtung sollte aber Berufspolitiker vor der Versuchung schützen, die politischen Gegensätze soweit zu treiben, daß sie ihr einzig Heil und Glück in der Unterwerfung unter die Herrschaft der Lüge erblicken. Eine vollgiltige Probe einer derartigen entarteten „Politik", deren Endzweck es ist, verworrene Zustände, die es gestatten im Trüben zu fischen, herbeizuführen, liefert der gekennzeichnete Artikel des Bad. Beob., der schließlich auch bei solchen Personen entschieden Unwillen hervorrufen muß, die bisher glaubten, es sei zweckmäßig, auf die Angriffe der ultramontanen Presse mit jener Ruhe zu erwidern, die leider bei den Wortführern der Zentrumspartei keinem Verständniß begegnet.

* **Karlsruhe**, 2. Juli. In der Allgemeinen Ztg. finden wir folgende, sehr bemerkenswerthe Mittheilung: Fürst Bismarck hat nach seiner Ankunft in Kissingen Sr. K. Hoheit dem Prinz-Regenten in einem ehrerbietigen Schreiben seinen Dank für die so überaus herzliche Aufnahme, die er überall in Bayern gefunden, ausgesprochen. Dem Vernehmen nach hat Se. K. Hoheit das Schreiben des Fürsten mit einem sehr huldvollen Telegramm beantwortet.

* **Karlsruhe**, 2. Juli. Den gewerbsmäßigen Bismarckhetzern, und insbesondere den traurigen demokratisch-deutschfreisinnigen Geistern, die fortwährend ihre leeren Phrasen von „Freiheit" und „wahrem Liberalismus" im Munde führen, wird von der ihnen in vielen Beziehungen sehr nahe stehenden Wiener N. Fr. Presse einmal gründlich die Wahrheit gesagt. Das Wiener Blatt nennt den jetzt von Berlin aus gegen den Fürsten Bismarck geführten Kampf eine Absurdität und schreibt sodann sehr zutreffend: Sonderbar und fast unbegreiflich muß es erscheinen, daß von

---

Die Dennhardtsbrüder. (36)

Sozialer Roman von A. Lütetsburg.

Herr Bärendorf hatte plötzlich eine Anwandlung von Großmuth und entnahm der Ladenkasse ein neues Zehnmarkstück, das er dem Verkäufer überreichte. Die Hände desselben zitterten, und sein Gesicht erschien noch bleicher als zuvor. In seinen Augen leuchtete es beim Anblick des Geldes auf.

„Wann befehlen Sie, daß ich komme?" fragte er mit bebender Stimme.

„Morgen — am besten in der Frühstunde, vielleicht von neun bis zehn Uhr."

„Könnte es nicht morgen Abend sein?"

„Ist mir auch recht, dann aber zwei Stunden später. Ich bin um diese Zeit immer sehr beschäftigt. Da —"

Ein junges Mädchen trat ein. Der Mann wollte gehen.

„Ihr Name?" fragte Herr Bärendorf noch. Ein Moment des Zögerns —

„Brenner", kam es dann leise von den Lippen des Gefragten.

Das junge Mädchen hatte den Namen gehört. Es blickte überrascht zu dem bleichen Manne auf, konnte aber nur einen flüchtigen Blick in sein Gesicht werfen, denn er war schon draußen verschwunden.

„Womit kann ich dienen, mein Fräulein?"

Sie mußte sich dem herbeigeeilten Kommis zuwenden.

Hans Brenner eilte inzwischen quer über die breite Straße, um in einer Seitenstraße zu verschwinden. Er lief wie von Furien verfolgt, und erst nachdem er verschiedene Straßen und Gassen durcheilt war, hielt er in seinem schnellen Lauf ein, um tief Athem zu holen.

„Irene Grünwald!" kam es leise von seinen Lippen. „Niemand als sie war das junge Mädchen gewesen, aber sie hatte ihn nicht erkannt. Sie hatte wohl den Namen: „Brenner" gehört, aber seine Person war ihr fremd gewesen. Wie hätte es auch anders sein können? Sein eigener Bruder würde ihn nicht erkannt haben, wie er sich nicht ohne Bitterkeit sagte.

Er trat in mehrere Läden, um einige Einkäufe für den täglichen Bedarf zu machen. Seine Hand zitterte noch, als er das Goldstück auf den Ladentisch legte und den Ueberschuß zurücknahm; wie lange war es her, seitdem er kein Goldstück mehr besaß!

Ganz fern, im nördlichsten Theile der Stadt, lag das Haus, in dessen höchsten Regionen er eine Unterkunft gefunden. Eine kleine Dachkammer, die auf das Dürftigste ausstaffirt war, diente ihm als Wohn- und Schlafraum. Das einzig Gute, welches sie besaß, war ein für seine Malerei vorzügliches Licht. Es war aber noch nicht lange, seitdem er Nutzen hieraus zog. Bis vor wenigen Wochen hatte er durch Abschreiben sein Brod verdient. Nur durch den eisernen Fleiß, eine bewunderungswerthe Ausdauer war es ihm endlich gelungen, so viel zu erübrigen, um das Nothwendigste, was er zur Ausübung seiner Kunst gebrauchte, sich anschaffen zu können. Farbe um Farbe, Pinsel um Pinsel hatte er zusammen getragen, nicht selten mit ungestilltem Hunger.

Mit Grauen gedachte er des ihm endlos scheinenden Winters, aber mit noch größerem Grauen jener vergeudeten, köstlichen Zeit, in welcher Fortuna ihn mit ihrem Füllhorn überschüttet und er ihre kostbare Gaben wie werthloses Gut verschleudert hatte. Seit einigen Wochen war aber wieder ein Lichtstrahl in sein freudloses Dasein gefallen, und derselbe wurde zum Sonnenschein für das verödete Herz: er konnte wieder malen.

Nicht nur Das allein — er hatte, was ihm eines Tages unmöglich erschienen war, wieder Lohn für seine Arbeit erhalten, mochte derselbe noch so gering sein. Er gebrauchte zu seinem Lebensunterhalt nicht viel, und die Hoffnung regte sich mit leisem Flügelschlag in ihm.

Seit Monaten hatte Hans Brenner nicht mehr einen solchen Abend verlebt, als den heutigen. Im Ofen brannte ein Feuer, er war gesättigt und brauchte für die nächsten Tage nicht zu sorgen. Der Frühling war da, und wenn er die lichte Sommerzeit eifrig benutzte, so würde der kommende Winter ihn nicht wieder in einem solchen Zustand finden, wie der überwundene. Ob er die Zeit benützen würde?

Er nickte mit dem Kopfe.

Frühzeitig legte er sich zum Schlafen nieder, aber er lag lange wach, und es waren keine düsteren Gedanken, die ihn wach hielten, wenn er auch mit tiefer Reue des Bruders gedachte, dem er so bitteres Herzeleid zugefügt. Er hatte Jakob oft gesehen, seitdem er ihn verlassen, kannte er doch dessen Wege bald genug. Es war ihm immer gewesen, als ob er im Anblick des Bruders den Muth gewinnen müsse, auf der dornenvollen Bahn weiter wandern zu können, und ob dessen ernstes Gesicht auch sein Gewissen schmerzlich aufstachelte, so wich er diesem Schmerz doch nicht aus, um des festen Vorsatzes willen, den er in der Stunde des Lebens gefaßt, als er einen Blick in sein Inneres geworfen und schaudernd vor dem Abgrund, der sich ihm eröffnet, zurückgebebt war.

Als er aus der Wohnung des Bruders geflüchtet war, hatte er nicht mehr an ein Erheben, sondern nur an seinen Untergang gedacht, und wenn er jene Zeilen für Jakob zurückgelassen, so folgte er damit nur einer Regung des Mitleids, dem Wunsche, demselben einen Schmerz zu ersparen. Er selbst hatte nicht geglaubt, daß es ihm jemals gelingen könne, sich aus einem Sumpfe zu retten, in welchem Leichtsinn, Hochmuth und Eitelkeit ihn untergehen zu lassen gedroht.

Der Gedanke an Jakob hatte ihn gerettet, heute empfand er das mehr als je. Die Bruderliebe war nicht in ihm erstorben gewesen, aber die Nichtigkeiten der Welt hatten sie überwuchert gehabt, und als diese keine Nahrung mehr gefunden und erstorben waren, da sproßte sie wieder kräftig empor, zum Segen für ihn selbst.

Frischen Muthes war Hans Brenner am darauffolgenden Morgen aufgestanden, um sich an seine Arbeit zu begeben. Frühlingssonnenschein lag wieder über der Welt, und das Vorahnen eines kommenden Frühlings ging auch durch das Herz des Malers. Jene Träume von Glück und Glanz, die ihn einst zu schwindelnder Höhe emporgetragen, beschäftigten auch jetzt wieder seinen Geist, aber sie waren doch anderer Art, denn sie entsprangen nicht mehr dem unbegrenzten Hochmuth eines eitlen Menschenherzens, sondern einem heißen Verlangen, zu sühnen — gut zu machen. Luftschlösser waren es freilich, die Hans Brenner abermals erbaute, aber nicht für ihn waren sie bestimmt, sondern für den Bruder, um diesen zu beglücken, ihm den Beweis zu bringen, daß es ihm noch in letzter Stunde gelungen war, sich aufzuraffen.

Er arbeitete rastlos den ganzen Tag, bis das Sonnenlicht erloschen war, kaum hatte er sich zum Essen Zeit gegönnt. Nun erhob er sich, um alsbald zu Herrn Bärendorf zu gehen. Indem er sich des Blickes erinnerte, mit welchem dieser am vorhergehenden Tage seine Kleidung gemustert, nahm er den kleinen Handspiegel von der Wand, um sein Haar zu ordnen.

Er warf einen Blick in den Spiegel und schrack vor seinem eigenen Aussehen zurück. Er war sich selbst fremd geworden. Hans Brenner hatte für einen schönen, jungen Mann gegolten; dieses bleiche, schmale, hohlwangige Gesicht mit den tiefliegenden Augen entbehrte jeder Spur von Schönheit und Anmuth, der Eigenthümer desselben war geneigt, es sehr häßlich zu finden. Und doch konnte er lächeln. Jakob würde in seinem Gesichte die Spuren finden, daß er wirklich gekämpft, und um so eher zum Vergeben geneigt sein.

Zur bestimmten Stunde begab er sich in das Bärendorf'sche Geschäft, wo der Besitzer ihn bereits erwartete. Hans Brenner fand seine Erwartungen, welche er auf diese Begegnung gesetzt, übertroffen. Herr Bärendorf bestand zwar darauf, daß er sich ver-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

dem Fürsten Bismarck, seitdem er nicht mehr im Amte ist, gefordert wird, daß er sich jeder Aeußerung und zumal jeder Kritik über die politischen Vorgänge enthalte, welche Deutschland und die Welt bewegen. Womit begründet man diese Forderung? Man wirft dem Fürsten Bismarck vor, daß er, seitdem er nicht mehr Minister ist, mit Schärfe die Politik seiner Nachfolger kritisire, daß er derselben Opposition mache in Wort und Schrift, daß er seine Meinung nicht im Reichstage, dessen Mitglied er ist, sondern außerhalb des Reichstages kundgebe. Man nennt ihn einen Frondeur und verurtheilt die Rücksichtslosigkeit, mit welcher er seine Kritik übt. Aber indem man ihm unrecht gibt, begeht man selbst ein Unrecht, und zwar nicht so sehr an ihm, als an einer fundamentalen Bürgschaft des konstitutionellen Lebens. Jedermann im konstitutionellen Staate besitzt die verfassungsmäßig gewährleistete Freiheit, seine Meinung in Wort und Schrift zu sagen, und von dieser Freiheit sollte Fürst Bismarck ausgeschlossen, sie sollte nur ihm eingeschränkt sein auf die Tribüne des Parlaments? Das kann schwerlich als ernsthafter Einspruch gelten; wenn es aber als ein solcher genommen werden will, so vermöchte Bismarck mit Fug zu entgegnen, daß er, der bis in die letzte Faser seines Wesens konservative Mann, von einem konstitutionellen Rechte Gebrauch mache, das die Anderen nur ihm zu verkürzen wünschen. Nur ihm! Und warum? War er als Minister nur Einer von jenen Abtheilungs-Chefs, deren amtliches Wirken durch ein Handschreiben im Amtsblatte eingeleitet und dann wiederum durch ein solches beendet wird? Und treten im heutigen konstitutionellen Staate solche Minister, wenn sie durch einen Systemwechsel von ihrem Posten gedrängt sind, nicht oft genug in Opposition gegen ihre Nachfolger? Macht man es in England dem alten Gladstone zum Vorwurfe, daß er auch außerhalb des Parlamentes, in Briefen und in für die Oeffentlichkeit bestimmten Gesprächen, die Tory-Regierung bekämpft? Haben in Oesterreich gewesene Minister mit ihrer vorigen Stellung es unvereinbar gefunden, ihre entgegengesetzten Ueberzeugungen der Regierung gegenüber zu vertreten, und fühlt sich etwa, um nur ein naheliegendes Beispiel aus Deutschland zu zitiren, der gewesene Minister Hobrecht verpflichtet, auch außerhalb des Parlamentes Stillschweigen zu beobachten, wenn er als Führer der nationalliberalen Partei die Politik einer konservativen Regierung bekämpfen zu müssen glaubt?

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Juli. Nach polnischen Blättern ist der Güterverkehr auf der Bahnlinie Tiflis-Baku wegen der Cholera eingestellt. Die Personenzüge verkehren bis Baladgary, wo eine einwöchige Quarantäne stattfindet.

Schweiz.

* **Bern**, 1. Juli. Infolge Festsetzung der Dividende der Jura-Simplon-Prioritäten auf 12 Frk. beträgt der Ausfall im Eisenbahnfonds für 1891, welchen die Staatskasse decken muß, 515,800 Frk.

Bellinzona, 1. Juli. Der Verfassungsausgleich ist gescheitert und die Parteien kehren, lt. Frkf. Ztg., in ihre früheren Kampfstellungen zurück.

Frankreich.

* **Paris**, 1. Juli. Die sogenannte Kolonialgruppe des Parlaments empfing im Palais Bourbon Leutnant Mizon, der Bericht über die Ergebnisse seiner Forschungsreisen in Afrika abstattete. Mizon schilderte das Königreich Amadna, dessen Hauptstadt so schön wie Versailles sei und zu dem noch eine Anzahl anderer bedeutender Städte gehöre. Es dürfte sich in dem Königreich wohl 1 Million Krieger zusammenfinden, so daß man nicht daran denken könne, das Königreich zu erobern. Mizon hält, sofern die bereits erzielten Ergebnisse nicht wieder gefährdet werden sollen, zu einer Expedition dahin den kommenden September für den günstigsten Zeitpunkt. Die englische Nigerkompagnie versuche bereits, den Sultan für sich zu gewinnen. Man dürfte ihr nicht Zeit lassen, Frankreich den Weg zu versperren.

Schweden und Norwegen.

* **Götheborg**, 30. Juni, Abends 6 U. 55 M. Die Yacht Kaiseradler, welche gestern Abend bei Regen und Westwind Kiel verlassen hat, hat soeben wegen der ungünstigen Witterung und Nordostwindes auf der Rhede von Göteborg Anker geworfen. An Bord ist Alles wohl. Das Wetter klärt sich auf. Die Weiterfahrt nach Bergen ist für morgen früh in Aussicht genommen.

Baden.

Karlsruhe, 1. Juli. Der landständische Ausschuß, der am 22. Juni zusammengetreten war, hat seine Arbeiten heute zu Ende geführt. Eine wirkliche Schuldverminderung konnte bei der Eisenbahnschuldentilgungskasse diesmal nicht festgestellt werden, da der Remertrag der Staatsbahn im Jahre 1891 um einen erheblichen Betrag hinter dem Ergebniß des Vorjahres zurückgeblieben ist; der reine Schuldenstand der Kasse hat sich um etwas mehr, als 2 Millionen Mark erhöht. Bei der Amortisationskasse ist eine Verminderung des Schuldenstandes um nahezu anderthalb Millionen eingetreten. Nach dem Schlusse der Sitzung mit der großh. Regierungkommission folgten die Mitglieder des Ausschusses, lt. Karlsr. Ztg., einer Einladung Sr. Exz. des Herrn Finanzministers zum Mittagsmahle.

Karlsruhe, 1. Juli. Der Badische Kameralistenverein hielt am 26. Juni in Offenburg seine VII. Hauptversammlung ab. In stattlicher Anzahl hatten sich die Theilnehmer in dem von der Gemeindebehörde in dankenswerthem Entgegenkommen zur Verfügung gestellten Rathhaussaale eingefunden, wo sie von dem Vereinsvorstande, Herrn Oberzollinspektor Becker (Karlsruhe) mit warmen Worten begrüßt wurden. Der Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre stellte das stetige Wachsen desselben fest, der jetzt 151 Mitglieder zählt, ein Beweis, daß die Bestrebungen des Vereins immer mehr Anklang finden. Das nächste zu erstrebende Ziel wird die früher schon mehrfach angeregte Aenderung einzelner kameralistischer Amtsbezeichnungen und Titel bilden, welche noch aus alter Zeit herrühren und zum Theil in die neuen Verhältnisse nicht mehr passen. Die Finanzlage des Vereins ist eine günstige, die Bibliothek in fortwährendem Wachsen begriffen. In einem von Herrn Finanzpraktikant Antoni gehaltenen Vortrag über „Bodenentwässerung" verbreitete sich Redner in klarer Auseinandersetzung über Entwickelung der Drainage, stellte an der Hand von Versuchen, die selbst anzustellen er bei der Anlage der Rieselfelder in Freiburg Gelegenheit hatte, den heutigen Stand der Technik und Wissenschaft dar und schloß mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit und die Möglichkeit der Anwendung dieses Hilfsmittels der Bodenkultur für die Domänenverwaltungen. Die Auseinandersetzungen des Redners wurden von der Versammlung begeistert aufgenommen. Hieran schloß sich die Vorstandswahl, deren Ergebniß die bisherigen Vorstandsmitglieder — Herr Oberzollinspektor Becker (Karlsruhe) Vorsitzender, Herr Generalkassier Beuttler (Karlsruhe) Bibliothekar, Herr Domänenverwalter Rothmund (Bühl) Kassier — in Amt beließ. Damit war die Tagesordnung erschöpft. Ein sich anschließendes Mittagsmahl im Bahnhofhotel hielt die Theilnehmer noch einige Stunden in fröhlicher Stimmung vereinigt. Der erste dabei vom Vereinsvorstand ausgebrachte Trinkspruch galt, lt. Karlsr. Ztg., unserem allverehrten Landesfürsten. Herr Domänenverwalter Rothmund brachte dem Finanzministerium den Dank des Vereins für die wohlwollende Unterstützung seiner Bestrebungen dar, und zum Schluß ließ Herr Ministerialdirektor Seubert in humorvoller Rede den Vereinsvorsitzenden leben, der es so gut verstehe, besonders auch die jüngeren Elemente der Kameralisten für den Verein zu gewinnen.

??? **Freiburg** i. Br., 1. Juli. Der Erfolg der ersten Münsterbaulotterie war, dem Rechenschaftsbericht zufolge, recht erfreulich. Verausgabt wurden für Reparaturen 23,468 M., namentlich für mehrere Baldachine an der Süd- und Nordseite des Münsters. Die Mitgliederzahl ist leider von 3420 2900 gesunken. — Die heurige Schwurgerichtstagung umfaßt sieben, zum Theil ernstere Fälle. Meineid und Fälschung nehmen wieder einen großen Raum ein. — Der altkatholische Bischof Dr. J. H. Reinkens trifft Sonntag zur Ertheilung der Firmung hier ein. — Der Oberschulrath Geh. Hofrath Blatz nimmt seit mehreren Tagen an der Realschule eine Dienstvisitation vor, an welche sich die mündliche Abgangsprüfung anschließt.

⚹ **Freiburg**, 1. Juli. Der nach Karlsruhe als ordentl. Professor berufene Nationalökonom Prof. Dr. Herkner soll an der hiesigen Universität gehalten werden, indem für ihn ein zweiter ordentlicher Lehrstuhl geschaffen wird. — Die Nachfolgerfrage des Geh. Raths v. Holst soll namentlich mit Rücksicht auf die Theologen auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen. —

f. **Baden**, 1. Juli. Wie seit einer Reihe von Jahren wird auch in diesem Jahre wieder der Tag der Unabhängigkeitserklärung der „Vereinigten Staaten Nordamerikas" am 4. Juli hier festlich begangen werden. Der hiesige Kurort wird mit jedem Jahre mehr von Amerikanern gewürdigt und besucht. In dieses Jahr fällt die 400jährige Feier der Entdeckung des neuen Erdtheils. Das städtische Kurkomite wird darum den 4. Juli durch eine großartige Wiesenbeleuchtung, Illumination des Konversationshauses und ein Festkonzert feiern, dessen Programm mit besonderer Rücksicht auf die Bedeutung des Tages zusammengestellt ist.

⊙ **Bretten**, 30. Juni. In dem benachbarten Orte Gölshausen gebar die Ehefrau des Maurermeisters Steinhilper Drillinge. Die Kinder (2 Mädchen und 1 Knabe) sowie die Mutter befinden sich wohl.

+ **Rintheim**, 2. Juli. Das Bibelfest der Landdiözese Karlsruhe findet morgen, Sonntag, den 3. Juli, Nachmittags um 2¼ Uhr, hier statt. Die Festpredigt wird Herr Hofvikar Fischer halten.

⊙ **Maulburg**, 30. Juni. Der Taglöhner Sch. von Fahrnau, z. Z. hier, verunglückte gestern, indem er beim Kirschenbrechen vom Baum stürzte. Der Schwerverletzte mußte in das Krankenhaus nach Schopfheim gebracht werden.

⊥ **Konstanz**, 1. Juli. Zu Ehren des das hiesige Regiment besichtigenden kommandirenden Generals des 14. Armeekorps, von Schlichting, fand gestern Abend ein musikalischer Zapfenstreich durch die Stadt gegen 8 Uhr statt. Zu den Uebungen ist auch eine Abtheilung des kurmärkischen Dragonerregiments entsendet worden. — Ungeachtet der Anfangs angekündeten Opposition gegen den Ankauf des Gaswerkes durch die hiesige Stadtgemeinde ist nach mehrstündiger Erörterung zum Schluß der Vertrag über den Ankauf für die Stadt einstimmig angenommen worden. Die Annahme und die Uebernahme bedeutet nach den bisherigen Leistungen und Erfahrungen eine jährlich sich wiederholende Herabsetzung der städt. Steuern um mehrere Pfennige. Ohne den Todesfall in der Familie des Verkäufers wäre die Stadt wohl nicht vor 1897 zu einem Kauf gekommen. Der eigentliche Kaufpreis beträgt 410,000 M. — Mit heutigem Tage feiert die Buchhandlung W. Meck hier ihr 50jähriges Jubiläum. — Der alljährliche Ausflug des gemischten Chors und des Gerstensacks fand dieses Jahr am Feste Peter und Paul statt. Bei günstiger Witterung fuhr das gutbesetzte Sonderboot Kaiser Wilhelm mit Musik dem Schweizer Ufer entlang nach Lindau, wo im Schützengarten Quartier gemacht war. Die Rückfahrt von dem äußerst gelungenen Ausflug erfolgte unter Feuerwerk erst in der Dunkelheit der Nacht. — Am nächsten Sonntag, den 3. Juli, findet in unserer Nähe, in Ermatingen, das Thurgauische Kantonalsängerfest statt. Die Aufführungen sind am Montag und geht ein Festzug solcher Morgens voran. — Nach heftigen Gewittern gestern und vorgestern in der weitern Umgebung, ist Nordwind eingetreten, so daß bei ziemlicher Abkühlung der Temperatur die Sonne am wolkenlosen, blauen Himmel aufzieht. Der Wasserstand ist sich ziemlich gleich geblieben und ist bei Fortdauer dieser Witterung ein gefährliches Steigen des Sees wohl nicht mehr zu erwarten.

O **Villingen**, 30. Juni. Das Programm für die Hauptaufführung des Oratoriums „Paulus" kommt in den nächsten Tagen zum Versand. Die Aufführung findet nun bestimmt am 17. Juli d. J., Nachmittags 3¾ Uhr, in der Benediktinerkirche dahier statt. Da ein sehr zahlreicher Besuch in Aussicht steht, so wird man, obgleich die Kirche eine bedeutende Anzahl Zuhörer zu fassen vermag, doch gut daran thun, die Billets sich frühzeitig zu verschaffen. Herr Kaufmann Karl Reidinger, sowie die Buchdruckereibesitzer C. Görlacher und Otto Frick in Villingen haben den Verkauf der Eintrittskarten übernommen. Die Aufführung verspricht großartig zu werden.

* **Aus Baden**, 2. Juli. Zum 50jährigen Dirigentenjubiläum des Herrn Lehrers und Kantors Müller in Heppenheim sind auf den 14. August bereits an 1000 Sänger aus den Städten Heidelberg, Mannheim, Frankfurt, Worms 2c. 2c. angemeldet und wird diese stattliche Sängerschaar sich aus den kleineren Gemeinden der Umgebung noch bedeutend verstärken. — Ihrer Besuchsziffer nach ist die Freiburger Universität unter den 21 deutschen Hochschulen die achte, mehr Studirende weisen nur auf: Berlin, München, Leipzig, Halle, Bonn, Würzburg und Tübingen. — Das Bodensee-Feuerwehr-Bundesfest, welches Sonntag unter Betheiligung von 1500 Feuerwehrleuten in Friedrichshafen stattfand, wird im Jahre 1896 in Konstanz abgehalten. — Für den unteren Lauf der Wiese vom Haagener Wehr bis zur Schweizer Grenze ist die Bildung eines genossenschaftlichen Fischereigeländes in Aussicht genommen. — In Pleutersbach wurde vorgestern Abend im Neckar die Leiche eines unbekannten starken korpulenten Mannes geländet, welche schon mehrere Tage im Wasser gelegen hatte. — In Niefern fiel vorgestern Nachmittag das 6½ Jahre alte Kind des Landwirths Engelsberger von dort in den Gewerbekanal der Papierfabrik und wurde todt an dem Rechen herausgezogen.

Personalveränderungen

im Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Enthoben wurde seines Dienstes:

Die Rechtpraktikanten Richard Heim bei großh. Amtsgericht Achern und dem großh. Notar Fuchs daselbst, Max von Gulat im Sekretariat des großh. Landgerichts Konstanz, Wittemann im Sekretariat des großh. Oberlandesgerichts, auf Ansuchen.

Ernannt:

Der (nichtetatmäßige) Aufseher Ernst Blum beim Amtsgefängniß Karlsruhe zum (nichtetatmäßigen) 2. Gefangenwärter in Heidelberg, Amtsaktuar Ludwig Jacob bei großh. Bezirksamt Karlsruhe zum Kanzleiassistenten bei großh. Gewerbeschulrath, Aktuar Ferdinand Krätz bei großh. Amtsgericht Baden zum Registrator bei großh. Amtgericht Freiburg (statt bei großh. Amtsgericht Pforzheim), Militäranwärter Adam Drexler von Oestringen zum einstweiligen Gerichtsvollzieher bei großh. Amtsgericht Walldürn.

Etatmäßig angestellt:

Die Aktuare Philipp Gruner bei großh. Amtsgericht Neckarbischofsheim als Aktuar bei großh. Amtsgericht Müllheim, Karl Deutz bei großh. Amtsgericht Bretten als Aktuar daselbst.

Versetzt:

Der (nichtetatmäßige) Aufseher Karl Schreiber beim Männerzuchthaus Bruchsal zum neuen Amtsgefängniß in Karlsruhe, die Aktuare Albert Hauck bei großh. Amtsgericht Schönau zu großh. Amtsgericht Lörrach, Spahn bei großh. Amtsgericht Müllheim zu großh. Amtsgericht Mannheim, Gg. Karl Kamm bei großh. Amtsgericht Ettlingen zu großh. Amtsgericht Neckarbischofsheim, Gustav Weißhaar bei großh. Amtsgericht Villingen zu großh. Amtsgericht Ettlingen, Josef Engelmann in der Kanzlei des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts zu großh. Amtsgericht Villingen, Gerichtsvollzieher Wilhelm Schotter in Walldürn zu großh. Amtsgericht Schopfheim.

Zugewiesen:

Die Rechtspraktikanten Ernst Bernauer dem Sekretariat des großh. Landgerichts Konstanz, Ludwig Mornhinweg dem großh. Amtsgericht Konstanz als Aktuar, die Aktuare J. Bastian dem großh. Amtsgericht Schönau, Ferd. Weißschuh der großh. Direktion des Landesgefängnisses und der Weiberstrafanstalt Bruchsal als Verwaltungsgehilfe, die Referendäre Dr. Adolf Egelhaaf von Mannheim dem großh. Notar Kaiser in Waldshut, Franz Reutti von Freiburg dem großh. Notar Straub in Freiburg, Emil Staiger von Buchen dem großh. Notar Dr. Reichhardt in Sinsheim, Hch. Kohlhepp von Ladenburg dem großh. Notar Knecht in Radolfzell.

Zurückgenommen:

Die Versetzung des Registrators Frz. Jos. Erbacher bei großh. Amtsgericht Pforzheim zu großh. Amtsgericht Freiburg.

---

pflichtete, sämmtliche Arbeiten bis zu einem gewissen Termin ihm zu überlassen, war aber auch zu guter Bezahlung bereit, die Hans in den Stand setzen würde, seine Pläne zu verwirklichen. Voll neuer Hoffnungen verließ er das Verkaufslokal.

In demselben Augenblicke, als er auf die Straße hinaustrat, sah er sich einer Frauengestalt gegenüber. Er wollte ausbiegen, aber —

„Herr Brenner!"

„Mein Fräulein!"

„Wollen Sie mir ein paar Worte gestatten?"

Das elektrische Licht ließ ihn jeden Zug des lieblichen Gesichtes deutlich erkennen, vielleicht machte dasselbe es auch ein wenig bleich, aber den Ausdruck von Schrecken und Sorge, der sich darin bemerkbar machte, konnte es nicht hervorbringen, er war offenbar durch die Begegnung mit ihm hervorgerufen.

„Womit kann ich dienen, mein Fräulein?"

„Bitte, Herr Brenner, denken Sie nicht unrecht von mir, wenn ich den Wunsch ausspreche, daß Sie mich ein Stück Weges begleiten möchten. Ich habe Ihnen eine sehr ernste Mittheilung zu machen. Schon gestern Abend sah ich Sie und ließ mir von Herrn Bärendorf sagen, daß Sie heute um diese Zeit wiederkommen würden."

„Betrifft die Mittheilung meinen Bruder?" Er folgte einer unwillkürlichen Eingebung, indem er so fragte.

„Indirekt — ja."

„Sie finden mich bereit, Fräul. Grünwald."

Irene Grünwald befand sich in einer seltsamen Lage, als sie mit Hans Brenner des Weges dahin schritt, und ihr Herz klopfte in bangen ungewissen Schlägen. Sie war geneigt, sich selbst Vorwürfe zu machen, daß sie der Stimme ihres Herzens Folge gegeben, um dem Freund des Vaters und auch dem ihren einen Dienst zu erweisen, und doch hatte sie nicht anders können, ja, sie würde den seltsamen Schritt noch einmal gewagt haben, den Versuch zu machen, eine Aussöhnung zwischen beiden Brüdern herbeizuführen.

„Sprechen Sie, Fräulein Grünwald. Ich hoffe nicht, daß Jakob irgend etwas zugestoßen ist."

(Forts. f.)

(**Eine Heirathsschwindlerin.**) Ueber eine Heirathsschwindlerin, wie sie noch kein Possendichter auf die Bretter gebracht hat, wird der W. Ztg. aus Paris Folgendes mitgetheilt: In einem Blatte zu Lille erschien die Anzeige: „Junge, vornehme Wittwe, mit 1,200,000 Frk. Vermögen, würde einen großen Betriebsherrn heirathen. Postlagernd 2c." Auf diese Anzeige schossen die großen Betriebsherren förmlich aus dem Boden hervor. Ein reicher Brennereibesitzer, Dewall, der sein tolles Junggesellenleben durch eine glänzende Heirath abschließen wollte, wurde nun durch den Vermittler Lecomte in einem Pariser Gasthof der Wittwe vorgestellt, welche sich Frau Agapian nannte. Ihr Mann war in Konstantinopel gestorben, sein ihr vermachtes Vermögen lag in seiner Heimath, zu London bei einem Notar. Die Wittwe zeigte sich bald sehr verliebt. Dewall machte ihr Geschenke, darunter einen mit 4000 Frk. bezahlten Ring. Er stellte sie seiner Familie in Lille vor und war einfältig genug, Lecomte zu beauftragen, nähere Erkundigungen einzuziehen. Die nöthigen Papiere wollten nicht kommen, während Dewall es eilig mit der Hochzeit hatte. Er schoß daher die nöthigen Gelder vor, damit Lecomte nach Konstantinopel reisen konnte. Dewall hatte schon über 50,000 Frk. ausgegeben, als er Verdacht schöpfte, Frau Agapian der Polizei anzeigte. Sie hatte, als Frau Pesnel, in der Rue de Turin eine prächtige Wohnung und lebte dort mit einem jungen Mann. Eine Haussuchung ergab falsche Papiere verschiedener Gattung. Verhör und Untersuchungen enthüllten folgendes Vorleben: Sie war von ihrem Gatten Montier geschieden, hatte ihren elterlichen Namen Pesnel wieder angenommen und auf dem Boulevard Saint-Germain sich als Heirathsvermittlerin niedergelassen. Hier richtete sie ihr Mädchen für Alles ab, je nach Umständen als junge Wittwe, unschuldiges Mädchen, Fräulein mit Vergangenheit, aufzutreten, bald in Trauer, bald vornehm gekleidet, oder in großer Aufdonnerung, vor den Bewerbern zu erscheinen. Das Mädchen ging ihr jedoch durch; Frau Pesnel spielte nun selbst „die Wittwe zum Verheirathen", wobei sie sich Lecomte als Gehilfen zugesellte. Seither hat sie sich schon mehrere Male, mit falschen Papieren, verheirathet; einmal in London als Wittwe Palmer, ein andermal mit einem Belgier, dem sie eine hohe Geldsumme entlockte. Außerdem hat sie, unter Versprechen der Heirath, in London einem Baron 50,000, in Tournay einem Herrn 60,000 Fr. abgeschwindelt. Dies jedoch nur Beispiele, Proben aus der gar reichen Sammlung.

(**Von dem Magnetischen Observatorium in Potsdam**) erhält der Preuß. Staatsanz. folgende Mittheilung: „Ziemlich lebhafte Veränderungen des Erdmagnetismus sind am 27. Juni zu verzeichnen. Die magnetische Störung begann gegen 6 Uhr Morgens und es dauerten die Schwankungen am Abend noch fort. Die Kenntniß dieser plötzlich auftretenden Erscheinung ist für alle Diejenigen von Wichtigkeit, welche an einem solchen Tage Messungen an Galvanometern und Magnetometern anstellen, da sie eine Fehlerquelle einführt, die dem Beobachter, welchem nicht die Möglichkeit einer Kontrole durch Hilfsinstrumente geboten ist, leicht entgehen kann. Vielfach erstrecken sich die Störungen über mehrere Tage, doch kann hierüber an dieser Stelle eine ausführliche Mittheilung nicht wohl gegeben werden, und es muß Interessenten anheimgestellt bleiben, sich um Auskunft an das Magnetische Observatorium in Potsdam zu wenden. Diesem sind andererseits Mittheilungen über Beobachtung etwaiger Nordlicht-Erscheinungen willkommen.

(**Eine höchst merkwürdige Entschädigungsklage**) aus Anlaß der Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm und des Czaren Alexander in Kiel beabsichtigt ein dortiger Schneider gegen den Marinefiskus zu erheben. Der Kieler Schneider hatte mit seinem 2½ Jahre alten Töchterchen am Tage der Monarchenbegegnung einen Besuch in dem an der gegenüberliegenden Seite des Kieler Hafens belegenen Gaarden gemacht und passirte in dem Augenblick mit dem Fährdampfer den Hafen, als der Kanonendonner von den Kriegsschiffen ertönte. Unmittelbar nach den ersten Schüssen schrie das kleine Mädchen erschreckt auf und klammerte sich mit Zeichen der größten Furcht an seinen Vater an, der es selbst nach Ankunft in der Wohnung nicht zu beruhigen vermochte. Am andern Tage bemerkten die Eltern an ihrem Liebling bedenkliche Symptome einer abnehmenden Geistesfrische, weßhalb sofort ein Arzt berathen wurde, der eine starke Gehirnerschütterung feststellte.

(**Wegen zweier Häringe.**) Aus Aachen wird der Köln. Zeitg. geschrieben: Ein Meineid wegen zweier Häringe kam vor dem hiesigen Schwurgericht zur Verhandlung. Ein Knecht auf einem Bauerngut in Langerwehe entwendete von dem Schiebkarren eines umherziehenden Händlers zwei Häringe und verzehrte sie. Er wurde zur Rechenschaft gezogen und vor der Strafkammer in Düren beschwor ein zweiter Knecht, um seinen Genossen zu entlasten, er habe einen Häring gekauft und ein Stück davon dem Angeklagten gegeben. Vor dem Schwurgericht gestand der Betreffende seine damalige wissentlich falsche Aussage und wurde wegen Meineids zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

(**Eine große Bauernhochzeit**) hat dieser Tage in Klietz (Kreis Westhavelland) stattgefunden, woselbst die Tochter eines Bauern mit dem Sohne des Gemeindevorstehers aus Bukow sich verheirathete. An der Feier nahmen 400 Personen Theil, zu deren Bewirthung ein besonderes Zelt errichtet war. Geschlachtet wurden: 1 Rind, 2 Schweine, 4 Kälber, 2 Hämmel, eine Menge Federvieh und verschiedene Arten Fische. Ferner wurden verbraucht: Für 400 Mark Butter, 8 Zentner Mehl, 8 Tonnen Bier und ungezählte Flaschen Weine und Selter.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Im Bereiche des Ministeriums des Innern:

Ernannt zu etatmäßigen Polizeisergeanten:

Die karakterisirten Polizeisergeanten Peter Schleich in Pforzheim; Anselm Schüssele, Hieronymus Häfner, Johann Rensch und Ignaz Ott in Karlsruhe; Blasius Schuler und Karl Grimm in Freiburg; sowie die Schutzleute Heinrich Hüngerle und Adam Krebs in Karlsruhe; Heinrich Schaufelberger und Johann Bippes in Mannheim.

Aus dem Bereiche der großh. Zollverwaltung:

Ernannt wurde:

Der mit Versehung der Stelle eines Hauptamtsgehilfen bei großh. Zollabfertigungsstelle a. B. Basel betraute Finanzassistent Albert Bürkle zum Hauptamtsgehilfen daselbst.

Uebertragen:

Dem der gr. Zollabfertigungsstelle a. B. Basel zur Leistung von Dienstaushilfe im Grenzaufsichtsdienst zugewiesene Privatlageraufseher Karl Frdr. Mayer die Stelle eines Grenzaufsehers in Weizen.

Versetzt:

Die Grenzaufseher Bernh. Müller in Bohlingen nach Reckingen, Phil. Goldschmidt in Waldshut nach Bohlingen, Jakob Ebner in Weizen nach Waldshut, Otto Weltin in Grenzach nach Leopoldshöhe, Lorenz Leop. Weber in Reckingen nach Grenzach, Wilh. Wittmer in Herbolzheim nach Basel.

Gestorben ist:

Hafenaufseher Valentin Engelhart in Mannheim am 12. Juni 1892.

Aus dem Bereiche großh. Steuerverwaltung:

Ernannt:

Hauptamtsassistent Ambros Hillenbrand in Singen zum Zollverwalter bei dem neu errichteten Untersteueramt Herbolzheim; Steuereinnehmer Leopold Riesterer in Herbolzheim zum Untersteueramtsgehilfen daselbst und Steueraufseher Martin Schneider in Offenburg zum Steuereinnehmer in Kehl-Dorf.

Versetzt:

Steueraufseher Michael Bühler in Pforzheim nach Tauberbischofsheim.

Betraut:

Militäranwärter Julius Andris mit Versehung der Stelle eines Steueraufsehers in Pforzheim.

Verschiedenes.

Berlin, 1. Juli. Rektor Ahlwardt wurde nach Erlegung von 50,000 M. Bürgschaft aus der Haft entlassen.

Frankfurt, 1. Juli. Heute Vormittag wurde ein Lehrling des Bankgeschäfts Gebr. Wolff am Salzhaus, als er von der Reichsbank zurückkam, wo er etwa 150,000 Mark gegen Check einkassirt hatte, auf der Treppe des Geschäftshauses von zwei Individuen, die augenscheinlich von dem Reichthum des Lehrlings wußten, überfallen und des Geldes beraubt. Auf das Geschrei des Ueberfallenen kamen Leute herbei, welche die entfliehenden Räuber verfolgten. In der Kaiserstraße schoß einer der Fliehenden auf einen ihn verfolgenden Dienstmann, ohne jedoch zu treffen, und wurde dann festgenommen. Das geraubte Geld wurde bei dem Verhafteten vorgefunden. Das andere Individuum ist entkommen.

Leipzig, 1. Juli. Der Hochverrathsprozeß gegen Kamien und Genossen begann heute Vormittag 9 Uhr vor dem Reichsgericht. Auf Antrag des Oberreichsanwalts wurde die Oeffentlichkeit wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung und der Staatssicherheit ausgeschlossen. 27 Zeugen sind geladen. Der Prozeß dauert voraussichtlich drei Tage.

* **Speyer**, 1. Juli. Die vom Oberst Keim erhobene Klage gegen den Redakteur Wolff wegen Beleidigung des Premierleutnants Hopfner wurde vom Staatsanwalt fallen gelassen.

-- **Basel**, 1. Juli. Vorgestern ertrank beim Baden in der sogen. Ruhr der ledige schweizerische Grenzaufseher Johann Dürr von Riehen. An der gedachten Stelle sind schon einige Menschen ertrunken, da daselbst das Wasser der Wiese behufs Abfließen in den Kanal gestaut wird und daher ziemlich tief ist, außerdem noch mehrere starke Quellen im Flußbette sind. — Die Einzelaufführungen zum Festspiele am 9. und 10. d. M. nehmen einen günstigen Verlauf und kann man schon jetzt auf ein sicheres künstlerisches Gelingen der Hauptaufführungen des Festspiels rechnen. Trotzdem 16,000 Personen einer jeden Aufführung beiwohnen können, sind schon jetzt Vorkehrungen getroffen, daß am 11. und möglichen Falls am 12. d. M. wiederholte Festvorstellungen stattfinden können, zumal der Besuch ein äußerst starker sein wird.

(**Planetenstand im Juli.**) Venus ist unsichtbar, da sie nahe bei der Sonne steht und in deren Strahlen verschwindet. Mars steht im Steinbock und geht Anfangs um 10½ Uhr, später schon um 8¾ Uhr auf, es wird zunehmend heller. Am 11. steht er 1½ Mondbreiten unter dem Mond. Jupiter, in den Fischen, geht im Anfang vor Mitternacht, zuletzt schon um 10 Uhr auf; am 16. steht er eine Mondbreite über dem Mond. Lt. Schw. M. übertrifft er schon alle Sterne der ganzen Himmelshälfte an Glanz. Saturn ist Abends noch kurze Zeit am Westhimmel zu sehen.

— Der als Leiter der Montblanc-Expedition bekannt gewordene Ingenieur und Hochgebirgstopograph Imfeld in Zürich, dem die Schweiz so vorzügliche Karten und Reliefs verdankt, ist von einer schweren Rückenmarkslähmung befallen worden, nach ärztlicher Ansicht eine Folge der letztes Jahr auf dem Montblanc durchgemachten Anstrengungen.

Handelsnachrichten.

* **Mannheim**, 1. Juli. (Effekten-Börse.) An heutiger Börse waren Eichbaum Brauerei-Aktien zu 111.25 im Verkehr und waren hiezu noch gesucht. Sonst notiren: Schwarz Brauerei-Aktien 105 Bf. Mannheimer Versicherungs-Aktien 490 G. exkl. Div.

Frankfurt a. M., 1. Juli. (Börsenbericht.) Die Richtigkeit unserer gestrigen, an dieser Stelle ausgesprochenen Ansicht, daß an der Börse noch viel Pessimismus zu überwinden ist, bevor wieder an eine stärkere Aufwärtsbewegung geglaubt werden kann, wurde heute vollkommen bestätigt. Da sich die haute finance reservirt verhält und das Kapitalistenpublikum den Vorgängen an der Börse nur geringe Beachtung schenkt, so darf es unter diesen Umständen auch nicht Wunder nehmen, wenn die Bestrebungen der Gegenmine günstige Erfolge aufzuweisen haben. Heute beeinflußte in erster Linie der Berliner Markt die Tendenz; die letztere zeigte sich schon bei Eröffnung des Verkehrs matt in Folge des Rückgangs der Montanwerthe auf die Beschränkung der Koksproduktion. Auch lagen andere Nachrichten vor, welche verstimmend wirkten. In Berlin wollte man wissen, daß die Valutaregulirung wieder eine Verzögerung erleide. Kreditaktien hielten sich trotzdem ziemlich fest. Deutsche Banken dagegen matter. Später trat eine allgemeine Besserung ein, der Schluß war aber im Ganzen wieder matter. Oesterr. Bahnen unter dem Einfluß Wiens fest, besonders Staatsbahn. Schweizer Bahnen nachgebend. Montanwerthe abgeschwächt. Auch Renten matter. Portug. Tabak-Obligationen gefragt in Folge der Erklärungen der portugiesischen Regierung. Privatdiskonto 2¼ pCt. (Fr. J.)

* **Frankfurt a. Main**, 1. Juli. Umsätze bis 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 268⅞—½—269 b., Diskonto-Kom. 187.80—40—80 bez., Handelsgesellschaft 141 bez., Darmstädter 136.70 b., Dresdener 143.10—143—60 b., Deutsche B. 162—161.50 bez., Nationalbank 117.40 bez., Banque ottomane 113 bez., Staatsbahn 256⅝—57⅛ bez., Lombarden 88½—⅝ bez., Duxer 433 bez., Elbthal 205⅝ b., Böhm. Westb. —.— b., Prince Henri 68 b., Mainzer — b., West-Sizil. —.— b., Marienburger 56.50 bez., Mittelmeer — bez., Meridional — bez. Gotthardbahn 141.70—50—70 b., do. junge — bez., Zentralbahn 129.10 bez., Nordost 112.70—60—70 b., do. junge —.— b., Union 67.80 b., Jura-Simplon konv. Westb. 46.50 bez., Alpine 58.25 b., Bochumer 127 b., Dortmunder 57.25 bez., Harpener 140—139.70—140 b., Hibernia —.— bez., Laurahütte 107.80—70—80 bez., Nordd. Lloyd — b., Konkordia —.— b., Gelsenkirchen 135.50 bez., Edison —.— bez., La Veloce 78.20 bez., Italiener 91.20 bez., Portugiesen 22.95—23.20 bez., Portug. Tabak 69.65 b., Griechen 67.70 b., 5% do. — bez., Türken 20.15 b., Zolltürken —.— b., Türk. Loose 27.10—26.80—90—25—60 b., Mexikaner — b., do. 6% — b., Buenos 53.50 b., Spanier — b. — Nach Schluß 6 Uhr 30 Min. Diskonto-Kom. 187.90. Gotthard 141.90. Nordst 112.80. Harpener 140.20.

* **Karlsruhe**, 1. Juli. Von heute an kosten 450 Gramm Halbweißbrod 19 Pf., 900 Gr. 38 Pf., 700 Gr. Schwarzbrod 1. Sorte 22 Pf., 2. Sorte 19 Pf., 1400 Gr. Schwarzbrod 1. S. 44 Pf., 2. S. 38 Pf., 450 Gr. Kornbrod 16 Pf., 700 Gr. 22 Pf., 900 Gr. 32 Pf., 1400 Gr. 44 Pf. — ½ Kilo Ochsenfleisch 64—72 Pf., Rindfleisch 64—68 Pf., Schweinefleisch 64—68 Pf Kalbfleisch 64—68 Pf., Hammelfleisch 60—70 Pf.

Mannheim, 1. Juli. (Produktenbörse. M.A.) Waizen für Juli 18.00, Nov. 18.40, März 19.05. Roggen für Juli 19.20, Nov. 17.10. Haber für Juli 14.20, Nov. 14.50. Welschkorn für Juli 12.—, Nov. 11.90. Stimmung bch.

* **Konstanz**, 1. Juli. 100 Kilo Waizen 20.—, Roggen 17.—, Gerste 15.—, Haber 13.50, Welschkorn 14.50, Mehl 1. S. 37.—, 2. S. 35.—, 3. S. 34.—, Kleie 10.—, 1 Kilo Halbweißbr. 32, Schwarzbr. 28, Rindfl. 1.36, Kalbfleisch 1.50, Hammelfleisch 1.50, Schweinefleisch 1.40, Ochsenfleisch 1.44. 1 Ster Buchenholz 10—11, Weißholz 7—8.50, 50 Kilo Holzkohlen —.—, 100 Eier 5.50—6, 1 Kilo Butter 1.90—00. 100 Kilo n. Kartoffeln 9—10. M., 1 Kilo Erbsen —, Linsen —, Bohnen — Pf. 1 Bund Stroh 30 Pf., 100 Kilo Heu —, 1 Hekt. Wein —.

* **Berlin**, 1. Juli. Spiritus 50r hier —.—, 70r hier 37.50, für Juli-Aug. 35.60, Aug.-Sept. 35.20.

* **Hamburg**, 1. Juli. Kaffee: Good average Santos für Juli 63½ Pf., ditto für Dez. 61¼ Pf.

* **Bremen**, 1. Juli. (Erdöl.) Standard white hier 5.70. Still. Amerikan. Schweineschmalz, Wilcox 36½, Armour 36½.

* **Antwerpen**, 1. Juli. (Erdöl.) Vereinigtes 13½, für Juli 13½, Aug. 13⅝, Sept.-Dezember 13¾. Fest. Amerik. Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon. 82½ Fr.

* **Amsterdam**, 1. Juli. Bankazinn 60—, Billitonzinn 58⅛.

* **Liverpool**, 1. Juli. (Baumwolle.) Tageseinfuhr 13,000 Ballen. Umsatz 7000 Ball. Amerikaner niedr., Suraths ruhig.

* **Glasgow**, 1. Juli (Roheisen.) Mixed numbers warrants 41 Sh. 2 d.

* **London**, 1. Juli. Silber 40³⁄₁₆.

* **London**, 1. Juli. (Metallbörse.) Kupfer Chilibars cash 44⅞, ditto 3 Monate 45¼. — Zinn Straits cash 99—, do. 3 Monate 97¾. — Blei spanisch 10⅛, ditto englisch 10⅝. — Zink ordinary brands 21¾, ditto spezial brands 22—.

* **New-York**, 30. Juni. Baumwolle in New-York 7⅜, ditto in New-Orleans 7¼, Baumwolle für Sept. 7.34, für Oktobr. 7.44, Baumwollezufuhr vom Tage 7000, Ausfuhr nach Großbritannien 7000, Ausfuhr nach dem Festlande 3000.

Städtisches.

Sch. **Karlsruhe**, 1. Juli. Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung von heute. — Der Oberstadtgärtner hat eine Person namhaft gemacht, welche im Stadtgarten beim Abschneiden von Rosen betroffen wurde. Es soll dieserhalb Anzeige an die großh. Staatsanwaltschaft erstattet werden. — Bei Ueberlassung des städt. Waldgeländes zunächst des städt. Wasserwerks an Vereine zur Abhaltung von Waldfesten soll künftig die Bestellung einer Aufsichtsperson auf Kosten der betreffenden Vereine angeordnet werden. — Der Verwaltungsrath der Bielefeldstiftung theilt die Vorschlagsliste zur Ergänzung des Verwaltungsraths der Stiftung mit. Gegen die vorgeschlagenen Persönlichkeiten wird nichts eingewendet und es erfolgt Vorlage der Liste an großh. Bezirksamt zur Prüfung. Die Wahl ist durch den Bürgerausschuß vorzunehmen. — Eine Anzahl würdiger und bedürftiger Schüler der Gewerbeschule wird für die Dauer eines Jahres von der Zahlung des Schulgeldes befreit. — Zwei Gesuche um Auswanderungserlaubniß und zwar für den 20 Jahre alten Josef Karl Haaf und den 16 Jahre alten Karl Frei werden dem großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt. — Ueber den Geschäftsverkehr bei der städt. Spar- und Pfandleihkasse im ersten Halbjahr 1892 theilt die Verwaltung Folgendes mit: Die Einlageposten betrugen 10,806 mit einem Einlagebetrag von 1,683,654 M. 36 Pf. gegen 9926 Posten mit einem Betrag von 1,533,641 M. 21 Pf. im Jahr 1891. Zurückerhoben wurden 5971 Posten mit einem Betrag von 1,269,331 M. 31 Pf. gegen 5299 Posten und 1,216,713 M. 99 Pf. im Jahr 1891. Verpfändungen fanden statt: 11,147 Stück gegen 10,334 Stück und Auslösungen 8761 Stück gegen 8244 Stück im Jahr 1891. — Im Monat Mai d. J. betrug in der ambulatorischen Klinik die Zahl der ärztlichen Leistungen 3148 und diejenige der Leistungen des Heilgehilfen 918.

× **Karlsruhe**, 1. Juli. In großh. Landesgewerbehalle sind zur vorübergehenden Ausstellung neu zugegangen: Von O. Behm in Karlsruhe: 1 selbstregistrirender Pegelapparat. Von F. Bethäuser in Konstanz: 2 Fensterhalter. Von H. Raible in Karlsruhe: 1 Hausleiter in Staffeleiform. Von R. Kallenberg u. Cie. in München: 1 Sammlung Kunstschmiede-(Filigran-)Arbeiten. Von F. Klett in Karlsruhe. 1 Hand-Nummerir-Apparat in außergewöhnlicher Größe.

* **Karlsruhe**, 2. Juli. Ein Freund unseres Blattes in Sommerhausen am Main macht uns die betrübende Mittheilung, daß vorgestern in Winterhausen bei Würzburg die Beerdigung eines jungen Mannes, Namens Daniel Jock, 18 Jahre alt, heimathberechtigt in Karlsruhe stattfand. Derselbe wurde als Leiche aus dem Main gezogen und wird Unglücksfall angenommen, da er mit Badhose bekleidet war und man seine Kleider am Ufer fand.

§ Für den Büchertisch.

An empfehlenswerthen Erscheinungen sind uns ferner zugegangen:

Gesammelte Schriften und Denkwürdigkeiten des General-Feldmarschalls Grafen Helmuth v. Moltke. 1. Band: Aufzeichnungen zur Lebensgeschichte. Preis geh. 7 M., geb. in Original-Halblederband 8 M. 60 Pf. (Berlin, E. S. Mittler und Sohn). Dieser Band enthält das Wichtigste, was der Familie an schriftlichem Material zur Verfügung stand; Liebe und dankbare Verehrung haben es in den einzelnen Aufsätzen verwerthet. Aufzeichnungen und Tagebücher des Feldmarschalls wechseln mit Mittheilungen seiner Personalpapiere; aus der Jugendzeit wird eine Novelle von ihm: „Die beiden Freunde" veröffentlicht, während seine letzte, inhaltschwere Niederschrift den Band schließt: „Trostgedanken über das irdische und Zuversicht auf das ewige Leben". Zu diesen Originalbeiträgen gesellen sich mehrere Aufsätze, die das Leben des Feldmarschalls in seinen wichtigsten Beziehungen darstellen: ein „Lebensbild seiner Frau" schildert das Glück seiner Ehe, „Stillleben in Kreisau" sein persönliches Leben in den Mußestunden, seine Liebe zu den Künsten und seine Betheiligung an ihrer Pflege; in dem Aufsatze „Der Feldmarschall und seine Kriegsherren" wird der Huld, der Freundschaft und Dankbarkeit seiner Könige ein Ehrendenkmal gesetzt. Das Alles wirkt zu einem Gesammtbilde zusammen, welches die mannigfachsten Anziehungspunkte bietet. Die Einfügung zahlreicher Handschreiben der preußischen Könige, auch in Faksimile, wird allerdings das allgemeine Interesse am meisten befriedigen; aber auch die Nachbildungen vieler Zeichnungen und Aquarelle des Feldmarschalls wird besonders erfreuen. Wenn der herannahende Todestag des Feldmarschalls uns die Trauer über seinen Verlust erneut, wird sein Lebensbild aus diesen werthvollen Mittheilungen um so mehr und freundlicher uns gewonnen sein, und selbst in die Osterfestzeit wird sein Inhalt überführen, denn die Hoffnung der Auferstehung ist das letzte vom Feldmarschall — in vier Bearbeitungen — niedergeschriebene Trostbekenntniß, mit dessen Abdruck der Band schließt.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Karlsruher Wegweiser.

Kolosseum-Theater.

Samstag, 2. Juli: „Schuldig", Sensationsdrama in 3 Akten von Voß.

Bildende Kunst.

Großh. Kunsthalle. Geöffnet Sonntag und Mittwoch, 11—1 Uhr. Vorm. und Nachm. 2—4 Uhr.

Kunstverein. Eingang vom Schloßplatz bei dem botanischen Garten. Geöffnet Sonntag und Mittwoch, Vorm. 11—1 Uhr und Nachm. 2—4 Uhr, Dienstag u. Freitag, Vorm. 11—1 Uhr. Eintrittspreis für Nichtmitgl. 20 Pf.

Vereine.

Gesangverein Konkordia: Samstag, 2. Juli, Abds. 8 Uhr, im Stadtgarten Gartenfest.

Badischer Kunstgewerbeverein: Sonntag, 3. Juli, Ausflug nach Rastatt. Abfahrt 7 Uhr 26 Min. Vormittags.

Altkatholischer Kirchenchor: Sonntag, 3. Juli, Ausflug nach Pforzheim. Abfahrt 1 Uhr 40 Min.

Alpenverein: Sonntag, 3. Juli, Ausflug nach Baden, Plättig, Hochkopf, Hornisgrinde, Wolfsbrunnen, wo um 4 Uhr Hauptmahlzeit. Abfahrt 5 Uhr 6 Min. früh. — Montag, 4. Juli, Abds. 8½ Uhr, Monatsversammlung.

Schwarzwaldverein: Sonntag, 3. Juli, Ausflug über Baden, Fischkultur, Badener Höhe nach Herrenwies, wo Mittagessen. Zurück über Sand, Bühlerthal nach Bühl. Abfahrt 5 Uhr 6 Min. Morgens.

Sehenswürdigkeiten.

Kunstgewerbemuseum, Westendstraße 81. Unentgeltlich geöffnet Dienstag bis mit Freitag von 10 bis 1 Uhr Vorm. und 2 bis 4 Uhr Nachm. Sonntags von 11 bis 1 Uhr Vorm. und 2 bis 4 Uhr Nachm. Samstag und Montag geschlossen.

* **Karlsruhe**, 3. Juli. (Gottesdienst am 3. Juli.) 8½ Uhr evang. Stadtkirche Militärgottesdienst: Hr. Kadettenpfarrer Ramin. 9 Uhr Südstadtk.: Hr. Stadtpf. Brückner. 9½ Uhr Kl. Kirche: Herr Stadtpfarrer Schmidt. 10 Uhr Schloßkirche: Herr Oberhofprediger D. Helbing. 10 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtpfarrer Laengin. 11½ Uhr Kl. Kirche: Kindergottesdienst: Hr. Oberhofprediger D. Helbing. 4 Uhr: Kl. Kirche: Hr. Stadtv. Stultz. Christenlehren: 10 Uhr Südstadtkirche: Hr. Stadtpfarrer Brückner. 11½ Uhr Stadtkirche (Sakristei): Herr Dekan D. Zittel. 11½ Uhr Pfründehauskirche: Herr Stadtpf. Laengin. — Wochengottesdienst, Donnerstag, den 7. Juli: Abends 6 Uhr, in der Kl. Kirche: Hr. Hofvikar Fischer. — Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5 Uhr Abends: Hr. Stadtvikar Schlömann. Eintrittskarten sind Kaiser-Allee 6 u. Gartenstraße 47 zu erheben. — Diakonissenhauskirche Samstag, 2. Juli, Abends 7½ Uhr: Hr. Pf. Walter. Sonntag, 3. Juli, Vorm. 10 Uhr: Hr. Pfarrer Walter. Abends 7½ Uhr: Hr. Pf. Walter. — Kapelle des Kadettenhauses. Vormittags 10 Uhr: Hr. Kadettenpf. Ramin. — Ev. Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg. 9 Uhr Vormittagsgottesdienst, 1½ Uhr Christenlehre: Hr. Stadtpf. R. Helbing. Wochengottesdienst, Donnerstag, 7. Juli, Abends 7½ Uhr: Hr. Stadtpf. R. Helbing. — Kath. Hauptkirche. 6½ Uhr Frühmesse. 7½ Uhr hl. Messe. 8½ Uhr Militärgottesd.: Hr. Divisionspfarrer Berberich 9½ Uhr Hauptgottesdienst: Hr. Kaplan Keller. 11½ Uhr Kindergottesdienst. 2½ Uhr Christenlehre. 3 Uhr Bruderschaftsandacht. — Liebfrauenkirche. 6 Uhr Frühmesse. 8½ Uhr Kindergottesdienst: Hr. Kaplan Popp. 9½ Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Mußler. 2 Uhr Christenlehre. 2½ Uhr Korporis Christi-Bruderschaft. — Kathol. Kapelle im Kadettenhaus. 10 Uhr Gottesdienst mit Predigt: Herr Divisionspfarrer Berberich. — St. Peter- u. Paulskirche (Stadttheil Mühlburg). Früh 6 u. 7 Uhr Austheil. d. hl. Kommunion. 9 Uhr Hauptgottesdienst. 1½ Uhr Christenlehre und Korporis Christi-Bruderschaftsandacht und Aloysiusandacht. — (Alt-)Katholische Stadt-Gemeinde. 8 Uhr. Kl. Kirche: Hr. Stadtpfarrer Bodenstein.

Meteorol. Zentralstation in Stuttgart. **Wettervorhersagung.** Nachmittags 4 Uhr.

Nachdem der Luftwirbel über der südlichen Ostsee abgezogen ist, wird die Wetterlage von dem nachgerückten Hochdruck beherrscht. Es wird deßhalb vermuthlich das heitere, trockene, sommerlich warme Wetter fortdauern. Gewitter sind vorerst nicht zu befürchten.

Bad. Maxau, 1. Juli. Wasserstand des Rheins 5 M. 6 C., gef. 5 C.

Gestorben

Kehl, 30. Juni. Pöttcher, Marie, Wwe., geb. Hahn, 80½ J.
Pforzheim, 1. Juli. Leibbrand, Heinrich, 19¼ J.
Pleutersbach, 30. Juni. Fuhr, Karoline, geb. Groß, 46 J.
Weil, 1. Juli. Enkerlin, Georg Friedrich.

* Braunschweig, 1. Juli. Serienziehung der Braunschweiger 20 Thlr.-Loose: 317 392 532 725 744 793 826 1039 1048 1517 2120 2186 2339 2387 2406 2420 2652 2656 2944 2972 3033 3164 3197 3311 3399 3602 4254 4301 4325 4966 4997 5048 5473 5643 6121 6195 6296 6362 6364 6418 6914 6940 6963 7029 7111 7549 7651 8293 8744 9111 9246 9421 9929.

* Meiningen, 1. Juli. Serienziehung der Meininger 7 fl.-Loose: 71 330 350 456 490 541 579 806 978 1021 1191 1208 1260 1283 1411 1419 1455 1508 1656 1658 1659 1907 1959 2067 2471 2511 2658 2855 3078 3141 3148 3271 3272 3292 3443 3450 3556 3571 3598 3643 3683 3861 3955 4042 4125 4349 4413 4908 4948 5089 5156 5209 5245 5446 5486 5490 5534 5572 5612 5653 5678 5684 5712 5740 5746 5878 5896 6124 6680 6784 6924 7181 7184 7219 7378 7516 7591 7824 7897 8093 8104 8265 8333 8391 8696 9009 9111 9195 9457 9618 9622 9643 9746 9750 9767.

Kurse der Frankfurter Börse vom 1. Juli 1892.

Staatspapiere. Zinsfuß.	In Prozenten. Per Comptant. Pap.	Geld
Deutschl. 4 Reichs.-Anl. M	10690	—
" 3½ " "	10660	10050
" 3 " "	—	8790
Preußen 4 konf. Oblig. M	10680	10670
" 3½ " "	10060	10050
" 3 " "	—	8790
Baden 4 Obl. fl.	102	—
" 4 ditto M	10380	—
" 4 v. 1886 "	10590	—
Bayern 4 Abt.-R. fl.	10270	10260
" 4 " Obl. fl.	10690	10680
Württ. Obl. fl.	10120	—
" " 4 v. 75/80 M	10440	—
" " 4 v. 81/83 "	—	10520
" " 4 v. 85u.87 "	10620	—
" " 4 v. 1881 "	10610	106
" " 3½ v. 88u.89 "	10030	10020
" " 3½ fl.	—	—
Gr. Hessen 4 St.-R.-O. M	10490	10420
" " 4 Oblig.	105	—
3½ Hamburger St.-Rente	9830	—
5 Griech. E.-B. v. 90 stfr. L.G.	6760	6750
4 Griech. Anl. v. 1887	6080	—
Oestr. 5 E.-B.-St.Sch. i. G.	—	—
" 4 Goldrente fl.	9610	—
" 5½ E.-B.-Staatsch.	10070	—
" 4⅕ Silber Rente	8080	—
" 4⅕ Papierrente	—	—
" 5 v. 1881	—	86
" 5¾ E.-B.-Staatsch	10830	—
Ungarn 4 Goldrente	9410	—
" 5 Papierrente	8610	—
" 5 Eisb.-Anleh. Fr.	10240	—
" 4½ E.-A. 1889 Gold	10210	—
" 4½ E.-A. 1889 Silb.	8620	—
Italien 5 Rente Lr.	9120	—
" am. 5 R. S. III. u. VI.	8720	—
" 3 Rente	5530	—
Rumänier 5 amort. Rente	9730	—
" 4 am. Rte. v. 90	8230	8225
6 Russ. Goldanleihe	104	10390
5 " Or.-Anl. 2. Em.	6610	—
5 " " 3. "	6560	6650
4 " Innere Anl. v. 1887	—	—
4 " Cons. v. 1880	9450	—
4 " Goldanleihe v. 1889	9660	—
4 " Cons. E.-B.-S. 1,2,89	9590	—
4 " Goldanl. S. 3 v. 90	9640	—
4 " Goldanl. S. 3 v. 91	—	—
Finnld. 4 Obl. v. 1889 M	9620	9610
" 4 " 1886 "	9610	96
Portugiesen 4½ v. 1891	—	3070
" 3%	23	—
Serbien 5 Goldrente	8270	—
" 5 Eisenbahn	8450	8440
Schweden 4 Oblig. M.	104	—
" 3½ v. 1890 "	9430	—
" 3½ "	9430	9420
" 3 "	8540	8520
Norw. 3½ Obl. v. 1886 M.	9740	—
" 3 " 1888 "	87	8680
Span. 4 ausl. v. 1882	6540	6530
Schweiz 3½ Berner	9810	—
Egypt. 3½ privileg.	9350	9330
" 4 Unific.-Obl. Lst.	9750	-
N.-Amer. 4 Bds. v. 1877	11350	—
Argentinier 5 Goldanl.	4640	—
Mexiko 6% Anleihe	8390	—

Provinzial- und Gemeinde-Oblig.	Pap.	Geld
4 Frankft. a. M. Lit. R.	103	10260
3½ " " Lit. K.	9920	—
3½ " " Lit. N. u. Q.	9880	9870
3½ " " Lit. S.	9370	—
3 Bad.-Bad. v. 1886	87	8680
4 Freiburg i. B. Obl. 81/84	10230	10210
3½ " " " 1888	—	—
4 Heidelberg v. 1882	103	10180
4 " " 1890	10250	—
3 Karlsruhe v. 1886	—	88
3 " v. 1889	85	—
3½ Mannheim v. 1888	—	9650
4 " v. 1890	—	10250
4½ Nürnberg	101	—
4 Pforzheim v. 1883	10240	—
3½ Wiesbaden Obl.	9680	9670
3½ " v. 1887	9960	—

Vollbez. Bank- und Kreditakt. In Proz., ausgenommen mit * bezeichnete, per Stück in fl. ö. W. in Mark.	Pap.	Geld
Dtsch. Rchsb.-Anthlsch.	14590	—
Frankfurter Bank 3%	13950	—
Amsterdamer " 4%	14720	147
Badische Bank 4%	11420	—
5 Basler Bankverein	127	12680
Darmstädter Bank 4%	143	—
4 Deutsche Bank	16310	—
Deutsche Vereinsb. 4%	—	10750
4 Disk.-Komm.-Anth.	19040	—
Mitteld. Kreditb. 4%	10650	—
4 Nürnberg. Vereinsb.	17160	17150
4 Preuß. Bodenkreditb.	12620	126
Rheinische Kreditb. 4%	11950	11930
Süddeutsche Bank 4%	10230	—
4 Südd. Bodenkreditb.	157	15680
Württ. Notenbank 4%	10920	—
" Vereinsbk. 4%	12440	—
*5 Oesterr. Ungar. Bk.	850½	850
*5 " Kredit.	—	—

Industrie-Aktien und Aktien von Transport-Anstalten.	Pap.	Geld
5 Bad. Anil. u. Soda-F.	—	27480
5 Bad. Zuckerf. W.	—	59
Karlsr. Maschinfabr.	—	14850
Ettlinger Spinnerei	97	—
4 Nordd. Lloyd	10630	10620
4 Laurahütte	—	110
4 Türk. Tabak-Regie	—	—

Inl. volleinbez. Eis.-Akt. In %	Pap.	Geld
4 Heidelb.-Speyer Thl.	8750	—
4 Hess. Ludwigs Thl.	—	—
Ultimo	115	—
4 Ludwigsh.-Bexbach fl.	22250	—
4 Lübeck-Büch.-Hamb.	14550	—
5 Mecklb. Südb. M.	—	—
4½ Pfälzische Max	143	14280
4 " Nord	11350	—
4 Werrabahn . 100	68	—

Ausl. volleinbez. Eisenb.-Akt.	Pap.	Geld
5 Albrecht in Silb.	—	79
5 Alföld-Fium fl. 200	172¼	—
5 Böhmische Westb.	—	—
5 Buschtehr. Lit. B.	—	—
5 Donau-Drau 200 fl.	171	—
4 Dux-Bodenb. fl.	434	—
5 Galiz. Cl.-Ludw.	—	—
5 Oest. Süd-Lombd.	—	—
5 Oesterr. Nordwest	185	—
5 " Lit. B. i. G.	—	—
Prag-Dux. Pr. A.	115¼	115
5 Siebenbürger i. G.	170¾	—
5 Stuhlw.-R.-Gr.	169½	—
5 Ungar. Gal. L.	—	171¼
5 Ung. Nord-Ost	167¼	—
4 Gotthardb. 500 Fr.	14320	—
4 Ital. Mittelm. L. 500	—	10060
5 Westsicil. E.-B.	6550	—

Eisenb.-Prior.-Obligat. In %	Pap.	Geld
4 Pf. Ludw. (Bexbach)	—	—
4 Pfälzische Nordbahn	102	10190
4 " Max M.	—	—
3½ " "	—	—
5 Albrecht stfr.	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	10080	10060
4 Donau-Dpfsch. 1886	9050	—
4 Elisabeth. stpfl.	9630	9620
" stfr.	10070	10060
4 Franz-Josef	8260	8250
4 Kaschau-Oderb. v. 81	8060	—
5 Mähr. Grzb. stfr.	—	7920
5 Oesterr. Nordw. M.	10670	—
5 ditto Lit. B.	9050	—
5 ditto Süd-Lomb. fl.	10410	—
5 " Fr.		
5 " Oest.-Ung.-Stb.	10740	—
5 " v. 1883 M	10120	—
3 " I.–VIII. Em.	8?	—
3 " IX. "	7740	—
3 " v. 1885	7650	—
3 " Erg.-Netz Fr.	7680	7670
4 Pilsen-Priesen stfr.	—	8190
5 Prag-Duxer M.	10820	—
4 ditto	10040	10030
3 Raab-Oedenb. Gold	68	—
5 Reichenb.-Pard. stfr.	10090	10080
5 " E. v. 1872 fl.	—	8580
4 Rudolf . . versch.	—	8250
4 " in Gold	10090	—
6 Ungarische N.-O.M.	—	16740
5 ditto Galiz. fl.	—	8760
4 Vorarlberger versch.	8180	—
3 Livor. Lit. C.D.&D./2	6380	—
5 Toskanische C. Fr	10170	10150
4 Gotthardb.	—	10370
4 Russ. Südw. E.-B.-O.	9230	—
6 Bac. of Mis. Konsols	10240	—
5 California u. Oregon	10210	—
6 Cal. Pac. III. Mortg.	10590	—
3 Ital. Eisb. S.A-E.	5470	5460

Pfandbriefe. In %	Pap.	Geld
4 R.-A. St. VIII-Xa.	10240	10220
4 Bay. Verb. Münch.	10150	10170
3½ " " M.	—	9560
4 Frkf. Hyp.-B. M. 85	10130	10120
4 " ab 86 bis 1890	10150	—
3½	9550	9550
4 Meininger Hypbk.	101	—
3½ Pfälz. Hypbk.	9660	—
5 Pr. B.-K.-A.-B. vl. à 110	—	—
5 " 100	—	—
4 Pr. B.-K.-K. à 100 vl.	10150	—
3½ " v. 1886	—	9510
Pr. Hyp.-Bk. volle 1890	—	—
4 Rh. Hyp. S. 43—49	10060	—
4 " S. 53	10070	10060
4 do. S. IV (ukb. b. 1896)	10150	—
4 do. S. 63 (ukb. b. 1897)	—	10180
3½ "	9530	—
4 S. B.-K.-B. Münch.	—	10210
4 Württ. Hypothekenb.	10280	—
3½ " Kred.-Ver.	9780	9770
4 " Vereinsbank	10120	101

	Pap.	Geld
5 Ital. A. J.-G. stfr.	86	—
4 "	7020	—
4½ Ital. Rbt. L. stfr.	95	—
4 "	—	9460
4 Oest. Bod.-Kred.-Anst.	10050	10060
5 Oest. St.-Dom. 300	10710	—
5 Russ. Bd.-Kr. S.-R.	10370	—
3½ Schwedische v. 1879	10270	—
3 "	101	—
3½ " v. 1886	9220	—

Verzinsliche Anlehens-Loose. In Proz.	Pap.	Geld
3½ Preuß. Prämien	163	—
4 Badische Prämien	13870	13810
4 Bayer. Prämien	14280	14230
3½ Köln-Mindener	—	13290
3 Oldenburger	12620	—
4 Oesterr. v. 1854	12270	—
5 " v. 1860	12620	—
4 St.-Raab-Grazer	10410	—
3 Türken Fr. 400	2770	—
4 Mein. Präm. Pfdb.	12750	—

Unverzinsliche Anlehens-Loose.	Pap.	Geld
Ansbacher " 7	—	4270
Augsburger " 7	36	—
Braunschweig Thlr. 20	—	10490
Bukarester Fr. 20	—	—
Finnländer Thlr. 10	5850	5840
Freiburg (Kant.) Fr. 15	32	—
Genua Lire 150	12180	—
Mailänder Fr. 45	4250	—
" " 10	1970	1960
Meininger fl. 7	2790	—
Neufchateler Fr. 10	2180	—
Oesterr. v. 1864 fl. 100	317	—
" Kred. v. 1858 100	—	326
Ofener (Stadt) fl. 40	—	—
Gräfl. Pappenh. fl. 7	2840	—
Schwedische Thl. 10	—	8290
Ungar. Staats fl. 100	25150	—
Venetianer Lire 30	31	—

Frankfurt. Bank-Disk.	3%
Reichsbank-Diskonto	3%
Privat-Diskonto	

Papier-Geld.

	Pap.	Geld
Amer. (Greenb.) p. D.	415	—
Franz. Banknoten	—	80 99
Oest. fl. 100 Bankn.	—	170 30
Russ. Bankn. p. R.	—	—

Geld-Sorten.

	Geber. M. Pf.	Nehmer M. Pf.
20 Franken-Stücke	16 20	16 16
" in ½	16 20	16 16
Dollars in Gold	4 20	4 16
Dukaten	9 60	9 56
" al marco	9 65	9 60
Engl. Sovereigns	20 38	20 32
Gz. feinScheidegold	2804	—
Hochh. Silb. pr. Ko.	120 20	118 20
Holländ. Silb. fl. 100	—	—
Russ. Imperials	16 70	16 65

Verfall. Kupons in gr. Parthien.

Amerik. Staaten-Bds.	—	4 15½
" Eis.-u. Städte-B.	—	4 15½
" in S. Franzisko z.	—	4 14
Belgische Fr. 100	—	80 50
Aegyptische L. 1	—	20 32
Englische " 1	—	20 38
Franz. Obl. u. A.-C. 100	—	80 50
3% Livorn. Pr.-C. L. 100	—	5 05
5% Toskan. P.-C. L. 100	—	8 42
Oesterr. ö. W. fl. 100	—	170
" in Silb. fl. 50	—	85
" Silberr. Cp. fl. 50	—	85
Russische S.-R. 100	—	200
" Gold-R. 100	—	—

Wechsel.

	Kurze Sicht.	2½ bis 3 Monate
Amsterdam fl. 100	168 65	—
Antwerpen-Brüssel Fr. 100	80 95	—
Italien Lire 1	78 45	—
London Lstr. 1	20 38	20 44 B 20 40 G
Madrid Ps. 100	—	—
New-York (3 T. S.) D. 100	—	—
Paris Fr. 100	80 95	80 95 80 80
Schwz. Bkpl. Fr. 100	80 80	—
St. Petersburg S.-R. 100	—	—
Triest ö. W. fl. 100	—	—
Wien ö. W. fl. 100	170 30	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

2821.2.1 Ich vergebe die Herstellung einer Wasserleitung im Bahnhof Heidelberg im Betrage von ca. 1750 M.

Bedingungen und Voranschlag liegen zur Einsicht auf meinem Geschäftszimmer auf, wo die Angebote schriftlich u. versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 13. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, einzureichen sind. Zuschlag sofort.

Heidelberg, den 30. Juni 1892.
Der Gr. Bahnbauinspektor II.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

2819.1 Zu den rheinisch-westfälisch-badischen Gütertarifheften I. bis IV., sowie zum Heft I des Ausnahmetarifs für Steinkohlen werden am 1. Juli d. J. Nachträge eingeführt, welche Entfernungen und Frachtsätze für die neu aufgenommenen Stationen Halbmeil und Littenweiler, sowie anderweite ermäßigte Tarifkilometer und Frachtsätze für verschiedene oberbadische Stationen enthalten.

Karlsruhe, den 30. Juni 1892.
Generaldirektion.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

2820.1 Zum Tarifheft „Theil II" für den rheinisch-westfälisch-südwestdeutschen Verband ist mit Giltigkeit vom 1. Juli d. J. der Nachtrag I, Aenderungen und Ergänzungen verschiedener Tarifvorschriften, sowie des Verzeichnisses der Ausnahmetarife enthaltend, ausgegeben worden.

Karlsruhe, den 30. Juni 1892.
Generaldirektion.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Vergebung von Bauarbeiten.

2809.2.1 Zu dem Neubau des Aufnahmsgebäudes für den Bahnhof Baden sollen die nachverzeichneten Arbeiten im Wege öffentlicher Verdingung **im Einzelnen** oder **im Ganzen** vergeben werden:

1. Grab- und Maurerarbeiten, veranschlagt zu . 93120 M.
2. Steinhauerarbeiten aus Granit, veranschlagt zu 1780 M.
3. deßgl. aus rothem Sandstein, in der Farbe wie Pfinzthäler- oder Mainsandstein, veranschlagt zu 13390 M.
4. deßgl. aus weißem oder sehr hellfarbigem Material, veranschlagt zu . . 84070 M.

Die Pläne, das Bedingnißheft und das zum Angebot zu benützende Formular des Verdingungsanschlages liegen auf dem **Baubureau in Baden-Baden, Langestraße 90,** zur Einsicht auf.

Eine Zusendung derselben nach auswärts und Abgabe von Zeichnungen findet nicht statt.

Die Angebote mit eingesetzten Einzelpreisen und ausgerechneten Geldbeträgen sind verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot für Bauarbeiten" versehen spätestens bis **Samstag, den 23. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Geschäftszimmer hier** einzureichen, woselbst auch zu diesem Zeitpunkt die Eröffnung der eingegangenen Angebote stattfindet.

Eine Zuschlagsfrist von 4 Wochen bleibt vorbehalten.

Offenburg, den 30. Juni 1892.
Großh. Bahnbauinspektor I.

Die Tilgung des 4% Bad. Eisenbahnanlehens vom Jahr 1875 zu 30 Millionen Reichsmark betreffend.

2818.1 Von den Schuldverschreibungen obengenannten Eisenbahnanlehens sind planmäßig auf 1. Februar 1893 je 96 Stück zu 2000, 1000, 500, 300 und 200 Mark im Gesammtbetrag von 384000 Mark zu tilgen.

Die Ausloosung dieser Schuldverschreibungen wird

Mittwoch, den 6. d. M., Vormittags 10 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei, Zimmer Nr. 15, vorgenommen werden.

Karlsruhe, den 1. Juli 1892.
Großh. Bad. Eisenbahn-Schuldentilgungskasse.
Helm.

Wasserversorgung Dürrheim.

Station Marbach der Schwarzwaldbahn.

2833.1 Für die Gemeinde Dürrheim, Amts Villingen, vergeben wir im öffentlichen Angebotsverfahren die theilweise Ausführung der Ortsleitung, bestehend in folgenden Arbeiten und Lieferungen:

1. Herstellung von 1000 m Rohrgräben von 1,8 m Tiefe
2. Liefern und Verlegen von 40 m Cementröhren von 15 cm Weite.
3. Liefern und Verlegen von 900 m Gußröhren von 100 mm Weite mit 50 Abgängen, einem Schieber und einem verzinnten Kupferseiher.
4. Desgleichen von 100 m galvanisirtem Schmiedeisenröhren von 20 mm Weite und 7 zugehörigen Stellhahnen.

Pläne und Vergebungsbedingungen sind auf unserm Geschäftszimmer zur Einsicht aufgelegt und können Leistungsverzeichnisse nebst Bedingungen von uns bezogen werden.

Angebote auf die Einzelpreise sind verschlossen und mit der Aufschrift „Wasserleitung Dürrheim" versehen, portofrei längstens bis **zum 15. Juli d. J., Vormittags 9⁰⁰,** bei uns einzureichen.

Die freie Wahl unter den Bewerbern behält sich die Gemeindebehörde vor.

Donaueschingen, den 30. Juni 1892.
Großh. Kulturinspektion.

Lungenheilanstalt Nordrach.

Badischer Schwarzwald.

Dr. med. **Otto Walther.** — Frau Dr. med. **Adams-Walther.** 313
Prospekte durch die **Verwaltung.**

Die Badische Bank

in 2795.3.2

Mannheim und Karlsruhe

übernimmt unter Garantie die

Aufbewahrung verschlossener Depositen,

sowie die

Aufbewahrung und Verwaltung

von

Werthpapieren in offenem Zustande

nebst allen einschlägigen Obliegenheiten.

Die Bank eröffnet

provisionsfreie verzinsliche Checkrechnungen

und nimmt

Baareinlagen zur Verzinsung

nach Vereinbarung entgegen.

Bedingungen und Formulare sind von beiden Bankstellen unentgeltlich zu beziehen.

Mannheim und Karlsruhe.

Direction der Badischen Bank.

Zucht-, Nutz- und Kleinviehmarkt

mit Preisvertheilung.

2648.2.2 **Der nächste Zucht-, Nutz- und Kleinviehmarkt** findet

Dienstag, den 5. Juli 1892,

statt und werden bei demselben folgende **Preise** nach den beigegebenen Bestimmungen ausgesetzt:

A. Für Diejenigen, welche Marktthiere zuführen:

Für Zuchtfarren:

I. Preis: Für die beste und größte Sammlung von jungen Zuchtfarren des gelbscheckigen Höhenschlags **(Simmenthaler Original und in Baden gezüchtete Simmenthaler)** 100 M.
NB. Die Sammlung muß wenigstens aus **12 zuchttauglich** befundenen Jungfarren bestehen.
II. Preis: Für die nächstbeste und nächstgrößte Sammlung von jungen Zuchtfarren von gleicher Beschaffenheit wie oben 50 „
III. Preis . . . . . 30 „

Für Zuchtkühe:

I. Preis: Für die beste junge Zuchtkuh (3 bis 5 Jahre alt) **Simmenthaler Rasse** . . . . . 40 „
II. Preis: Für die zweitbeste Kuh von derselben Art . . . . . 25 „
III. Preis: Für die drittbeste Kuh von derselben Art . . . . . 20 „

Für Zuchtkalbinnen:

I. Preis: Für die beste greifbar oder sichtbar trächtige Zuchtkalbin, **Simmenthaler Rasse** . . . . . 30 „
II. Preis: Für die zweitbeste Zuchtkalbin derselben Art . . . . . 25 „
III. Preis: Für die drittbeste Zuchtkalbin derselben Art . . . . . 20 „
IV. Preis: Für die in der Beschaffenheit nächstfolgende Zuchtkalbin derselben Art . . . . . 10 „
V. Preis: Desgleichen . . . . . 10 „

Für Rinder:

I. Preis: Für das beste Rind, **Simmenthaler Rasse** . . . . 20 „
II. Preis: Für das zweitbeste Rind derselben Art . . . . . 15 „
III. Preis: Für das drittbeste Rind derselben Art . . . . . 10 „

Für Milch- und Nutzkühe.

I. Preis: Für die beste Milchkuh irgend welcher Rasse . . . . 30 „
II. Preis: Für die zweitbeste Milchkuh wie oben . . . . . 25 „
III. Preis: Für die drittbeste Milchkuh wie oben . . . . . 20 „
IV. Preis: Für die in der Qualität nächstfolgende Milchkuh . . . 10 „

Für Mastfarren:

I. Preis: Für den schwersten Farren . . . . . 20 „
II. Preis: Für den zweitschwersten Farren . . . . . 15 „
III. Preis: Für den drittschwersten Farren . . . . . 10 „

Für Mastochsen:

I. Preis: Für das schwerste Paar Mastochsen . . . . . 40 „
II. Preis: Für das zweitschwerste Paar Mastochsen . . . . . 25 „
III. Preis: Für das drittschwerste Paar Mastochsen . . . . . 15 „

Für Mastkühe:

I. Preis: Für die schwerste Mastkuh . . . . . 20 „
II. Preis: Für die zweitschwerste Mastkuh . . . . . 15 „
III. Preis: Für die drittschwerste Mastkuh . . . . . 10 „

Für Mastrinder:

I. Preis: Für das schwerste Mastrind . . . . . 25 „
II. Preis: Für das zweitschwerste Mastrind . . . . . 20 „
III. Preis: Für das drittschwerste Mastrind . . . . . 15 „
IV. Preis: Für das viertschwerste Mastrind . . . . . 10 „

B. Für Käufer:

I. Preis . . . . . 60 „
für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, daß er mindestens 15 Stück Großvieh im höchsten Gesammtbetrage, der bezahlt wurde, protokollarisch gekauft hat und das gekaufte Großvieh bis zur Abschlachtung durch ihn im Viehhofe beläßt.
II. Preis . . . . . 50 „
für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, daß er mindestens 10 Stück Großvieh im zweithöchsten Gesammtbetrage, der bezahlt wurde, protokollarisch gekauft hat und das gekaufte Großvieh bis zur Abschlechtung durch ihn im Viehhofe beläßt.
III. Preis . . . . . 40 „
für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, mindestens 7 Stück Großvieh im dritthöchsten Gesammtbetrage protokollarisch angekauft zu haben und das gekaufte Großvieh bis zur Abschlachtung durch ihn im Viehhofe beläßt.
IV. Preis . . . . . 30 „
für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, mindestens 4 Stück Großvieh im vierthöchsten Gesammtbetrage protokollarisch angekauft zu haben und das gekaufte Großvieh bis zur Abschlachtung durch ihn im Viehhofe beläßt.
10 Preise von je 10 M. . . . . 100 „
für Käufer der 10 besten Zuchtfarren.

Im städtischen Schlacht- und Viehhof dahier können 800 Stück Großvieh unter Dach aufgestellt werden.

Auf Verlangen der Viehbesitzer wird gutes Heu, Mehl, Kleie und warmes Wasser zu Fütterungszwecken abgegeben und nach billiger Taxe berechnet.

Auch vor und nach einem Markte können Thiere in den Stallungen des städt. Viehhofes eingestellt und gefüttert werden.

Karlsruhe, den 14. Juni 1892.

Der Stadtrath.
Kraemer. Schumacher.

Lebensbedürfnißverein Karlsruhe.

2783.4.4 **Vom 1. Juli 1892 an hört der Verkauf von Werthmarken auf und hat die Zahlung aller Waaren in den Vereinsläden, im Hauptmagazin und bei den Vereins-Lieferanten mit baarem Geld zu geschehen. Für jede Zahlung erhält das laufende Mitglied sofort den gleichen Betrag in Gegenmarken des Vereins.** Diese Gegenmarken begründen den Anspruch auf Dividende in gleicher Weise wie bisher die gekauften Werthmarken. Die Mitglieder wollen daher darauf achten, daß ihnen bei jeder Zahlung von der Ladenhalterin wie vom Lieferanten und von der Hauptkasse alsbald die Gegenmarken ausgefolgt werden. Nachträgliche Forderungen von Gegenmarken sind unstatthaft.

Als **Gegenmarken** oder Dividendemarken dienen die seitherigen Vereinsmarken, durchlocht, und Metallmarken ähnlicher Art mit neuer Prägung, ebenfalls durchlocht.

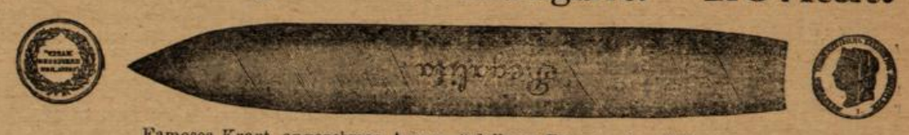
Es wird dringend gebeten, **die Gegenmarken in kleinern Stücken thunlichst bald gegen größere Stücke (1 M., 5 M.) in den Vereinsläden umzuwechseln, und die Gegenmarken überhaupt in Beträgen von vollen Mark in den Läden und an der Kasse in den Nachmittags-Stunden baldigst zurückzuliefern.**

Diese zurückgelieferten Gegenmarken werden in das Mitgliedsbuch eingetragen, und aus dem Betrag der als Rücklieferung eingeschriebenen Gegenmarken wird nach Schluß des Jahres die Dividende berechnet, in gleicher Weise wie bis 1. Juli 1892 aus dem Betrage der gekauften Marken.

Die Werthmarken, welche bis Ende Juni gekauft wurden, können bis Ende Juli d. J. in **den Vereinsläden** und **im Hauptgeschäft** (aber nicht bei den Lieferanten) zu Zahlungen verwendet werden; auf solche Zahlungen werden aber keine Gegenmarken gegeben. Vom 1. August an erfolgt die Rücknahme nur noch bei der Hauptkasse, und zwar laut Beschluß der Generalversammlung mit 10 Prozent Abzug.

Karlsruhe, Ende Juni 1892.

Novität. „Karlsruher Biercigarre." Novität.



Famoses Kraut, angenehmes Aroma, tadelloser Brand und gefällige Form. 1072.10.7
Allen Biertrinkern, welche gerne eine gute und **billige Cigarre** zum schmackhaften Stoffe rauchen wollen, bestens zu empfehlen. Per Hundert **5 Mark**, gegen Einsendung von Mark 5.50 franco nach allen Poststationen. Allein zu haben bei **Gustav Schneider, Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 122.**

Portland-Cementwerk Dr. HOFFMANN & Comp., Oos (Baden).

Wir empfehlen unser Fabrikat zur Ausführung von 1583.72.34

Cement-Arbeiten aller Art

unter Garantie vorzüglicher Bindekraft.

Bauführer-Gesuch.

2832.2.1 Ein tüchtiger Bauführer, welcher besonders in der Ausführung von Betonirungsarbeiten bewandert ist, wird zur Ausführung eines Schwimmbades in Staufen gesucht.

Anerbietungen mit Angabe der Gehaltsansprüche wollen innerhalb 14 Tagen bei dem Gemeinderath in Staufen eingereicht werden.

Staufen, den 30. Juni 1892.
Der Gemeinderath:
Alb. Hugard.

Stahlbad Imnau in Hohenzollern.

II. Kurliste.

Anwesende Kurgäste:

Frl. Marie Schulz, Kaufmannstochter aus Mistlau. Frl. Pauline Buck, Kaufmannstochter aus Ertingen. Frl. Frz. Beck aus Ertingen. Frau Killinger aus Haiterbach. Frau Ekertweiler aus Owingen. Frl. F. Huber aus Nebringen. Frl. M. A. Schäfer aus Dettlingen. Fried. Müller, Kaufmann aus Pforzheim. Frl. M. Gauß aus Nebringen. Fr. L. Haug aus Rangendingen. G. Böhm, Weingutsbesitzer aus Oberl hasstein. Wilh. Storz mit Frau Gemahlin aus Pforzheim. Fr. Stehle aus Gammertingen. Fr. Schrell aus Sigmaringen. Fr. Haidweiler mit Frl. Tochter aus Offenburg. F. Heumesser aus Börstingen. B. Lesemeister, Kaufmann aus Oberlahnstein. J. Eigel, Ingenieur aus Zollhaus. Fr. Regel mit Frl. Tochter und Bedienung aus Stuttgart. G. Winterhalter, Kaufmann aus Stockach. Frl. A. Rann aus Stockach. Fr. Ortlieb aus Wangen.

Neu Angekommene:

C. G. Meisel und Frau, Privatier aus Pittsburg, Amerika. Frl. Sulger aus Konstanz. Frl. A. Müller, Privatier aus Wiesbaden. Frl. S. Müller aus Wiesbaden. Pfarrer Hochstetter mit Frau Gemahlin aus Hochdorf. Frl. Maria Weik aus Kuppingen. Fr. Apotheker Glock aus Bönnigheim. O. Herderer, Kaufmann aus Rottweil. Fr. Berger aus Weingarten. Herr Erb m. Frau Gemahlin u. Töchterchen, Privatier aus Feldkirch, Tirol. Graf Adelmann, Hofkammerpräsident aus Sigmaringen. A. Strehle, Hofkammerrath aus Sigmaringen. De Pay, Landrath aus Sigmaringen. H. Laur, Bauinspektor aus Hechingen. H. Schmid, Rentmeister aus Hechingen. H. Ortlieb, Kaufmann aus Wangen. Fried. Schober, Stabstrompeter m. Frau Gemahlin aus Ludwigsburg. G. Boßler aus Brik. G. Bertsch aus Rosenfeld. L. Mutermilch, cand. cam. aus Tübingen. Frau Kleinknecht mit Kindern und Bedienung aus Boptingen. 2822.1

Die Badedirektion.

1/2 Dtz. Herrenhemden,

aus Madapolam, m. lein. Einsätzen, eigenes Fabrikat, versendet in allen Weiten franko zu Mk. 18.—

Gustav Oberst,
Leinen- und Aussteuergeschäft,
Karlsruhe. 93.12

J. Andêl's

neu entdecktes überseeisches Pulver

tödtet **Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Affeln, Vogelmilben,** überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut **gar keine Spur übrig bleibt.** 2121.7.3

Echt und billig zu haben in

J. Andêl's Droguerie,
(13 „zum schwarzen Hund", Hausgasse 13),
„13 Dominikanergasse 13",
„11 Ketteng. 11"
in PRAG.

Sonst überall, wo diesbezügliche Plakate ausgehängt sind.

Himmelheber & Vier,

Wäsche-Fabrik, Karlsruhe,
liefern 5361.—33
Braut- u. Kinderausstattungen
in nur gediegenster Ausführung
zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

Für ein hiesiges Hotel wird ein gediegenes Mädchen als

Büffetfräulein gesucht.

Offerten sind zu richten an das Kontor d. Kontor d. Bl. unter Nr. 2823.2.1

1555.8.7

Nordseebad Helgoland.

Perle der Nordsee! Saison: Mitte Juni bis Mitte October.
Telegraphische und telephonische Verbindung mit dem Festlande.
Während der Saison tägliche Dampfer-Verbindung.
Stets reinste Seeluft. Mildes gleichmässiges Klima.
Durch seine Lage wirkliches Seebad; grösste Frequenz von allen deutschen Nordseebädern. Massage-Station. Molkerei.
Prospecte gratis durch die Bureaux von **Hassenstein & Vogler A.-G.** sowie durch den **Gemeinde-Vorstand.**

HÖHENLUFTKURORT

Freudenstadt

Amtsstadt im Württ. **Schwarzwald** (740 m). **Schnellzug** Stuttgart (2 St.) — Karlsruhe (3½ St.). Beliebte **Sommerfrische.** Prachtvolle **Tannenwälder.** Alpenausf. Vorz. **Quellwasser.** Bäder, Lesesaal, Jagd 2c. Renommirte **Gasthöfe:** Schwarzwaldhotel, Post, Waldeck, Roppen, Linde, Kronprinz, Rößle. **Privatwohnungen.** Villenvorstadt. Diakonissenkurhaus. **Ev.** und **kath.** Kirche. Prospekte gratis durch Stadtschultheiß **Hartranft.** 963.18.11

247.10.9

Schweiz, Ct. Appenzell.

HEIDEN Molken- und Luftkurort 806 m ü. M.

FREIHOF und Schweizerhof Hôtel und Pension
Kurhaus I. Ranges.

Grosse schattige Anlagen. Wundervolles Panorama über den Bodensee und das Gebirge. Kurgarten. Waldpark. Casino. Kurkapelle. **Hydrotherapie** unter Leitung v. Dr. Althorr. Quellwasserversorgung. Sool- und Fichtennadelbäder. Eigene Sennerei. — Krankheiten des Nervensystems — der Respirationsorgane. — Chron. Magen- und Darmkatarrhe. — Leberanschoppung. — Eczéma. — Hämorrhoiden. — Bleichsucht. — Reconvalescenz. — Evang., kathol. und engl. Gottesdienst.

Freihof. Volle Pension von Fr. 7.— an. — Schweizerhof. Volle Pension von Fr. 5.50 an.
NB. Das Badepersonal ist für Kneipp-Kuren eingeführt.
Illustrirte Prospekte. Besitzer **Altherr-Simond.**

Gernsbach im Murgthal.

Luftcurort. 2763.3.1

Eisenbahnstation, 1½ Stunden von Baden-Baden. Von Tannenwald und Waldwiesen umschlossen, zu beiden Seiten der Murg reizend gelegen. Centralpunkt für Schwarzwaldtouren. Vorzügliche Gasthöfe, angenehme Privatwohnungen. Nähere Auskunft ertheilt das **Cur-Comité.**

Hôtel & Pension Edelfrauengrab.

Station Achern, bad. Schwarzwald. 2358.4.4

Am Wege Ottenhöfen-Allerheiligen, im Walde beim Edelfrauengrab und den Wasserfällen gelegen. — Schöne große Zimmer mit guten Betten. **Kalte und warme Bäder, Douche;** schöne Spazierwege in Tannenwaldungen. **Gute Küche, reine Weine. Export- und Lagerbier. Forellen,** warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Billige Preise. **Pensionspreise für Familien nach Uebereinkunft.** Zweimalige Postverbindung mit Achern. **Post und Telegraph im Hause.** **Max Schnurr.**

Weinheim Wasserheilanstalt Pfälzer Hof.

a. d. Bergstr. (Baden). Hôtel I. Ranges.
Kneipp'sches Kurverfahren.
Massage u. electrische Behandlung. Dampf- u. Heissluftbäder etc.
Das ganze Jahr geöffnet. — Vorzügliche Verpflegung.
Prospect gratis und franco durch den 1951.26.10
dirig. Arzt: **Dr. Karillon.** Besitzer: **Heinr. Reiffel.**

Luftkurort Alpirsbach,

Linie Stuttgart-Offenburg-Strassburg, zweite Station nach Freudenstadt, 1777.3.2

Gasthof zum Löwen (Post),

in nächster Nähe des Bahnhofs und in schönster Lage der Stadt befindlich, mit schönen, neu eingerichteten Zimmern, vorzüglichen Weinen, aufmerksamer und billiger Bedienung, empfiehlt sich den Herren Reisenden, Touristen und Luftkurgästen. — Eigenes Fischwasser; Forellenfischerei.

Der Besitzer: Carl Glauner.

Mummelsee. **Luftkurort Wolfsbrunnen.** Hornisgrinde.

Emil Ronecker, Besitzer.
(Inhaber der Wirthschaft am Mummelsee.)
Seebach bei Ottenhöfen, Stat. Achern (Baden).

Mitten im Tannenwald gelegen. Bequeme schattige Spaziergänge mit prachtvoller Aussicht auf die Rheinebene und Vogesen. — Höhe 711 Meter. Pension v. 4 Mk. aufwärts je nach Zimmer. Kalte u. warme Bäder. Eigene Fuhren. Gedeckte Kegelbahn. Post und Telegraph im Hause. Man spricht französisch und englisch. Stützpunkt für Ausflüge, als: Mummelsee ¾ St., Hornisgrinde 1¼ St., Breitenbronnen, Brigittenschloß 2¼ St., Edelfrauengrab 1¼ St., Allerheiligen 2 St. — Sand, Plättig, Hundseck. 2363.10.6

Nordseebad Büsum in Holstein.

Bahnstation.

Kalte u. warme **Seebäder,** ozonreiche **Seeluft.** Seehunds- u. Entenjagd. Wöchentl. Pension v. M. **25** an, **keine Kurtaxe.** Prosp. grat. d. d. **Badedirektion.** 1478.15.10

8ung.

Kaufe gegen Cassa

Parthie-Waaren und Muster jeglicher Art, sowie 2829.1

Ganze Waaren-Lager

in Manufactur- und Modewaaren, Kurz-, Schnitt-, Weiß- und Wollwaaren, Tuche und Buckskins, Gardinen, Stickereien, Möbelstoffe, Portièren und noch viele andere Branchen, Alles gegen Cassa.

Offerten erbitte längstens bis 7. Juli an **Weinheber aus Fürth, postlagernd Karlsruhe.**

W. Harlfinger, Conditor,

Ecke der Leopold- und Viktoriastr.,
Karlsruhe,
empfiehlt seine Spezialität
ächt engl. Plum-Cake!
Bestellungen zu Gesellschaften, Caffeekränzchen 2c. 2c. werden mit der größten Pünktlichkeit ausgeführt. 2017.13.8

Ueber die Sommerferien sucht ein angehender

Maschinen-Techniker

Anstellung auf einem technischen Bureau.

Offerten an **Hasenstein & Vogler** in **Basel** unter Chiffre **S. V. 2398.** 2831.2.1

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.